33. Jahrgang Donnerstag, 28. November 2019 Nr. 48

Quartier echo
Monatliche Grossauflage
74 000 Exemplare

Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Foto: Pascal Wiederkehr

«Wir brauchen mehr Mitglieder»

Von aussen sieht der Erweiterungsbau des Kunsthauses Zürich fast fertig aus. Bis zur Eröffnung dauert es aber noch eine ganze Weile. Direktor Christoph Becker erklärt im Interview, wie viel Personal er in Zukunft benötigt und wo die Prioritäten liegen: «Wir brauchen mehr Mitglieder, mehr Einnahmen und mehr Sponsoren.» (pw.) *Seite 5*

Unermüdlicher Einsatz für Notleidende

Das Buch über Pfarrer Ernst Sieber mit dem Titel «Kämpft weiter, ich hab's heiter» ist erschienen.

40 Weggefährten und Zeitzeugen berichten im Buch über ihre Begegnung mit Pfarrer Sieber. Entstanden ist eine bunte Mischung von Geschichten und Anekdoten, illustriert unter anderem mit Bildern aus Siebers künstlerischem Schaffen. Sieber kümmerte sich ein Leben lang um Obdachlose, Drogenkranke und notleidende Menschen. Die von ihm 1988 gegründete Stiftung «Sozialwerke Pfarrer Sieber» umfasst Angebote und Einrichtungen wie zum Beispiel das Fachspital Sune-Egge an der Konradstrasse im Kreis 5 und den Pfuusbus im Albisgüetli. Die Geschäftsstelle befindet sich an der Hohlstrasse. Die Büchervernissage findet heute Donnerstag um 17.30 Uhr in der Wasserkirche beim Helmhaus statt. (pm.)

Seite 6

Pfarrer Ernst Sieber mit seiner Gattin, der Sängerin Sonja Sieber. *Foto: zvg.*

Illustratorin zeichnet mit Japanmesser

Der Filmklub «Kleine Laterne» startet im Sihlcity in eine neue Saison. Ziel des Klubs ist es, vier- bis sechsjährigen Kindern das Kino näherzubringen. Die Kinoplakate und Flyer sowie die dazugehörigen Online-Spiele gestaltete die Illustratorin und Comiczeichnerin Anna Sommer. In ihrem Atelier in Altstetten arbeitete sie ein Jahr lang an insgesamt 36 Spielen. Beim Zeichnen griff sie nicht zum Bleistift, sondern zum Japanmesser. «Das gibt mir grosse Freiheiten, denn ich kann die verschiedenen ausgeschnittenen Einzelteile unterschiedlich zusammenfügen, herumschieben und so zahlreiche Ausdrücke testen», erklärt Sommer. Die Arbeit war eine Herausforderung: Sie musste darauf achten, dass die Spiele «nicht zu einfach, aber auch nicht zu schwer» sind. Es sei schwierig gewesen, sich in ein Kind und dessen mögliches Kino-Vorwissen hineinzuversetzen. Deshalb wurden alle Online-Spiele vor der Veröffentlichung von Kindern getestet. (jul.) *Seite 7*

400 Seiten zur Siedlung Neubühl

Die Werkbundsiedlung Neubühl galt einst wegen ihrer Architektur als visionär. Und das Mysterium Neubühl zieht noch immer: Das bewies die Vernissage des 400-seitigen Buches im Volkshaus. *Seite 3*

Alle Seiten des Regenwaldes

In der Photobastei im Kreis 5 zeigen ab heute Donnerstag elf international renommierte Fotografen die Schönheit und die Artenvielfalt des indonesischen Regenwaldes und weisen auf dessen akute Bedrohung hin. *Seite 11*

Seitenweise Gesundheitsstatistik

85 Prozent der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren fühlten sich 2017 gesund. In der Gesundheitsbefragung des Bundesamts für Statistik liest man auch, dass 27 Prozent der Bevölkerung Raucherinnen und Raucher sind. *Seite 19*

Exklusiv im Hotel Spirgarten, Zürich-Altstetten
Erleben Sie ein Vergnügen der dramatischen Art!

Tickets & Infos: 044 438 15 15
SPIRGARTEN www.spirgarten.ch

ENGEL&VÖLKERS
10-Punkte-Plan zum erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie:
1. Rufen Sie uns an.
Um die restlichen 9 kümmern wir uns.
Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

Wir sind umgezogen
Podologie ALTSTETTEN
Die Praxis gegen Fussbeschwerden
Telefon 044 508 19 96
Hohlstrasse 507 · 8048 Zürich
www.zuerich-fusspflege.ch

Ganzer Zopf zum halben Preis.
Gutschein für einen Butterzopf zum halben Preis. Jeweils Freitag bis Sonntag gültig bis 29.12.2019 in der Bäckerei Hug, Zollstrasse 51, 8005 Zürich.
50% Rabatt
BÄCKEREI HUG SEIT 1877

TCM SYS Sui Praxis in Zürich
Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina
Kräutertherapie
TCM-Spezialistin Yishen Sui
➤ Über 37 Jahre Erfahrung
➤ Deutsch sprechend
➤ Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
➤ Komplementärmedizin Zusatzversicherung anerkannt

Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com

«Zürich West».
Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app

ZAHNPROTHETIK & DENTALHYGIENE
ZAHNPROTHETIK & DENTALHYGIENE HUKIC
Badenerstrasse 661
8048 Zürich-Altstetten
Tel. 044 431 04 20

BBI Züri West
Rentner/-in mit Auto
Wir suchen per sofort einen Kurier für Wäschetransport in der Stadt Zürich:
Teilzeiteinsätze werktags nach Vereinbarung
Kontakt:
Beate Büchl, Hardturmstrasse 175
8005 Zürich
Telefon 044 444 34 79
beate.buechl@bbi-zueriwest.ch

ZAHNARZTPRAXIS SIDIROPOULOS
DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA
BONUS für NEUE Patienten
50% auf die erste Dentalhygiene
Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich
044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch

Publireportage

Emil Frey Select – die neue Qualität im Occasionshandel

Als Emil Frey AG, Spreitenbach, stellt sich der bisherige Online-Occasionshändler auto-outlet.ch neu auf: Die Garage bedient ihre Kunden jetzt klassisch «vor Ort». Alle ihre Occasionen besitzen das Gütesiegel Emil Frey Select.

Geschäftsführer Daniel Wetzler: «Wir gewähren eine Garantie von bis zu 24 Monaten.»

In Reih und Glied warten rund 200 auf Herz und Nieren geprüfte Emil-Frey-Select-Occasionen auf einen Käufer. Dahinter das neue Bürogebäude mit dem Ablieferungsraum (rechts). *Fotos: zvg.*

Emil Frey AG, Spreitenbach – der Name ist neu, und trotzdem ist das nötige Know-how vorhanden. Denn an der Landstrasse im Osten von Spreitenbach werden seit über 20 Jahren Occasionen verkauft. Als Online-Anbieter auto-outlet.ch, der kaum gefahrene junge Occasionen über das Internet vertrieb, erarbeitete sich die Filiale schweizweit einen hervorragenden Namen.

200 hochwertige Occasionen

Alle 200 Emil-Frey-Select-Occasionen auf dem Platz erfüllen höchste Qualitätsansprüche. Unter diesem Gütesiegel werden junge Gebrauchtwagen zu einem fairen Preis angeboten, die maximal acht Jahre alt sind und höchstens 120 000 Kilometer auf dem Tacho haben. «Jedes Fahrzeug hat die Prüfpunkte des Fachmann-Checks erfolgreich durchlaufen», erklärt Geschäftsführer Daniel Wetzler. «Deswegen können wir eine umfassende Garantie von bis zu 24 Monaten gewähren.» Ein Bestätigungs-Zertifikat über die geleisteten Arbeiten wird dem Kunden beim Kauf überreicht. «Das schafft Vertrauen und Sicherheit.» Mit dem Gütesiegel verbunden ist ein Rundum-Service von der Beratung bis zu massgeschneiderten Finanzierungs- und Versicherungslösungen. Deshalb ist der persönliche Kontakt «vor Ort» wichtig, der Internethandel rückt in den Hintergrund.

Sich im Occasionsmarkt zurechtzufinden, ist für Kaufinteressenten nicht einfach. In der Schweiz wechseln jährlich rund 850 000 Gebrauchtwagen den Besitzer, damit ist der Markt fast dreimal grösser als derjenige für Neuwagen. Wer nach dem Kauf keine unliebsamen Überraschungen erleben möchte, wendet sich mit Vorteil an den anerkannt seriösen Fachmann. Bei der Emil Frey AG, Spreitenbach wird professionelle Beratung grossgeschrieben; auch beim Ankauf sind faire Preise und eine unkomplizierte Abwicklung gewährleistet. Insgesamt 17 Mitarbeitende kümmern sich um Kunden und Fahrzeuge. Im Occasionshandel werden gegen 60 Prozent der Fahrzeuge geleast, da hat eine Angleichung an das Geschäft mit Neuwagen stattgefunden. Hier kann Daniel Wetzler einen zusätzlichen Trumpf ausspielen: «Besonders vorteilhafte Konditionen erhält bei uns, wer gleichzeitig mit dem Leasing über MultiLease eine MultiAssurance-Autoversicherung abschliesst.»

Mit eigener Werkstatt

Seit 2015 ist Daniel Wetzler Geschäftsführer der Emil-Frey-Filiale in Spreitenbach. Im Oktober 2017 kam die Volvo-Vertretung hinzu, die zum neuen Namen führte. Damit verbunden war aber auch ein wichtiger Schritt vorwärts. «Nun können wir unsere Fahrzeuge in der eigenen Werkstatt prüfen und für den Verkauf aufbereiten», sagt Wetzler. Gratisservice und Garantiearbeiten werden jedoch innerhalb der von den Herstellern festgelegten Geltungsdauer weiterhin in einer Markenwerkstatt ausgeführt.

Das an sieben Tagen zugängliche Areal umfasst 8000 Quadratmeter. Um dem Premiumcharakter von Emil Frey Select in allen Belangen gerecht zu werden, werden in den nächsten Monaten im neu erstellten Bürobau eine Kaffeebar mit gemütlicher Sitzecke eingerichtet sowie zusätzliche Kundenparkplätze erstellt. Bereits heute kann der Käufer sein Fahrzeug in einem offenen, hell erleuchteten Übergaberaum in Empfang nehmen. «In ein paar Jahren werden wir sogar einen direkten Anschluss an die neue Limmattalbahn haben», fügt Daniel Wetzler schmunzelnd hinzu. Auf dem Platz finden sich Fahrzeuge aller Klassen und für (fast) jedes Portemonnaie. Vom Stadtflitzer über den Familienkombi bis zum Offroader. Saisongerecht übervertreten sind zurzeit Fahrzeuge mit Allradantrieb. Etwas separiert warten weitere rund 60 auf Hochglanz polierte Volvo-Occasionen auf einen Käufer. Sie verfügen über das markenspezifische Gütesiegel «Volvo Select», das offiziellen Händlern der schwedischen Marke vorbehalten bleibt. (pd.)

Emil Frey AG, Spreitenbach, Landstr. 148, 8957 Spreitenbach, Tel. 056 511 35 57, Öffnungszeiten Verkauf: Mo–Fr, 8.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr, Sa, 9.00–14.00 Uhr.
E-Mail: verkauf.spreitenbach@emilfrey.ch

ANZEIGEN

IN KÜRZE

Angabepflicht

Die Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit befürwortet den Gegenvorschlag des Regierungsrates zur kantonalen Volksinitiative «Bei Polizeimeldungen sind die Nationalitäten anzugeben» einstimmig. Im Gegensatz zur Volksinitiative wird beim Gegenvorschlag auf die Angabe vom Migrationshintergrund verzichtet.

Nichtige Entlassung

Per Ende April 2014 entliess die Universität Zürich die Professorin Iris Ritzmann wegen angeblicher Amtsgeheimnisverletzung. Am 14. November 2019 legte das Verwaltungsgericht fest, dass ihre Kündigung nichtig ist, da die Beweismittel gegen Ritzmann rechtswidrig beschafft wurden.

Initiative ist gültig

Die städtische «Besonnungsinitiative» zum Schutz der Besonnung des öffentlichen Grünraums am Seeufer wurde mit 3640 Unterschriften eingereicht. 3080 Unterschriften sind gemäss den gesetzlichen Anforderungen gültig. Somit sind die für das Zustandekommen der Volksinitiative benötigten 3000 Unterschriften erreicht.

Bestnote für Zürich

Die Haushaltsführung des Kantons Zürich wurde von der internationalen Rating-Agentur Standard & Poor's erneut mit der Bestnote AAA bewertet. Das Schuldenmanagement des Kantons wird im Bericht der Agentur besonders positiv hervorgehoben. So lobt die Agentur den Kanton dafür, dass er einen beträchtlichen Teil der Schulden zurückzahlen konnte.

Mehr Schulraum

Am Wydäckerring 61a, 65a und 65b sind die ehemaligen Personalwohnungen des Triemlispitals in einem schlechten baulichen Zustand. Daher werden diese rückgebaut, sodass das frei werdende Grundstück für zusätzlichen Schulraum genutzt werden kann. Für den Rückbau genehmigt der Stadrat Ausgaben von 1,98 Millionen Franken.

Baustopp bis 2020

Anlässlich der Weihnachtsverkäufe erlässt das Tiefbauamt für die Innenstadt Zürichs einen Baustopp für die städtischen Baustellen. Um die vorweihnachtlichen Aktivitäten in der Innenstadt nicht zu behindern, sind bis zum 3. Januar 2020 alle laufenden Baustellen stillgelegt.

Aufklärung über HIV

Am Weltaidstag am 1. Dezember lädt die HIV-Aidsseelsorge zu einer Ausstellung mit Gesprächen und Gedenkfeier für an Aids verstorbene Menschen ein. Dabei werden die Besucher von HIV-Betroffenen über das Virus aufgeklärt. Die Veranstaltung beginnt in der Shedhalle der Roten Fabrik.

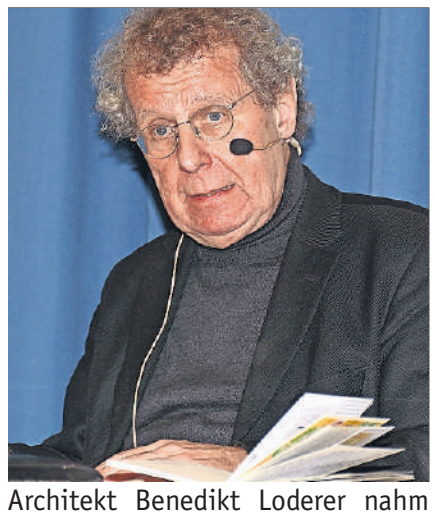
Genossenschaft sucht nach Besonderem

Das Mysterium Neubühl zieht noch immer: Das bewies die Vernissage eines neuen Buchs über die einst visionäre Genossenschaft.

Pascal Wiederkehr

Rebecca Omoregie ist Präsidentin der Genossenschaft Neubühl.

Ex-Journalist und Autor des Buchs übers Neubühl: Emanuel La Roche.



Architekt Benedikt Loderer nahm die Neubühler aufs Korn.

Schauspieler Thomas Douglas las Stellen aus dem Buch vor. *Fotos: pw.*

Die Werkbundsiedlung Neubühl in Wollishofen galt einst wegen ihrer Architektur als visionär, und dieser Ruf hallt bis heute nach. Das hat die Vernissage zum Buch «Im Dorf vor der Stadt» von Emanuel La Roche deutlich gezeigt. Nicht nur Genossenschafterinnen und Genossenschafter wollten in alten Erinnerungen an die Siedlung am Rande der Stadt schwelgen, auch Prominente waren am Montag im blauen Saal des Volkshauses zahlreich anzutreffen.

So etwa die Journalistin Isolde Schaad, der Schriftsteller Franz Hohler, Altstadtrat Hans Wehrli und Jazzmusiker Bruno Spoerri mit seiner Lebensgefährtin und Journalistin Dorine Abegg.

Die Genossenschaft muss also nicht nur für ihre Bewohnerinnen und Bewohner etwas Besonderes sein. Immer wieder war an diesem Abend vom Neubühl-Geist die Rede, der die visionäre Überbauung durchdrang und auf dessen Spuren sich der Autor und Journalist in seiner Chronik begeben hatte. Die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter, viele bereits ergraut, schienen sich dadurch bestätigt zu sehen. Publizist Benedikt Loderer, der sich als Architekturkritiker schweizweit einen Namen gemacht hat, nahm den exemplarischen Gründergeist denn auch ein bisschen aufs Korn in seiner eigens verfassten Kurzgeschichte, in der er in Anlehnung an grosse literarische Vorbilder Aufnahmerituale und Wehrhaftigkeit der Stammesgemeinschaft vor Eindringlingen analysierte. Das erinnerte etwas an das gallische Dorf von Asterix und Obelix. Im Laufe der Zeit sei die Stadt immer weiter herangekrochen, sagte Loderer. Die einst abgelegene Insel war umzingelt.

Trotz aller Besonderheiten kommt es immer wieder zu banalen Alltagskonflikten. So führten die Benutzung der Waschmaschine, der Kinderlärm und geliebte oder weniger beliebte Haustiere gestern wie heute zu den gleichen Diskussionen wie in vielen anderen Orten. Und doch warteten «sehr viele Leute darauf, hier wohnen zu können», so Genossenschaftspräsidentin Rebecca Omoregie.

Ob das am Geist liegt oder an den mittlerweile tiefen Mietzinsen, musste sie offenlassen. Klar ist: In der Erinnerung lebt der Neubühl-Geist auf jeden Fall fort.

Emanuel La Roche – Im Dorf vor der Stadt. Die Baugenossenschaft Neubühl, 1929 bis 2000. Chronos Verlag, 2019. 400 Seiten, 70 Abbildungen.

AUF EIN WORT

Pascal Wiederkehr

Nackte Frauenskulpturen finden sich in Zürich weit mehr als nackte Männerskulpturen – auf Brunnen, in Pärken und in privaten Gärten, sie stehen überall. Hingegen sind Denkmäler für berühmte weibliche Persönlichkeiten gegenüber jenen für männliche Prominente wie Alfred Escher, Johannes Heinrich Pestalozzi oder Huldrych Zwingli weit in der Unterzahl. Das irritiert. Frauenskulpturen in erster Linie als Dekoration aufzustellen, passt definitiv nicht mehr in die heutige Zeit.

Es scheint, als hätten die Gemeinderäte Olivia Romanelli (AL) und Ernst Danner (EVP) die Zeichen erkannt, wenn sie nun mittels eines Postulats eine wichtige Frau der Zürcher Geschichte ehren möchten. Ginge es nach den beiden Politikern, sollte Katharina von Zimmern, die letzte Äbtissin des Fraumünsterklosters, ein «würdiges Bronzedenkmal» auf dem Münsterhof erhalten.

Ausgerechnet: Denn ein Denkmal für Katharina von Zimmern gibt es bereits. Es ist ein elf Tonnen schwerer bronzener Block im Fraumünsterhof, den die Künstlerin Anna-Maria Bauer geschaffen hat. Das zeitgenössische Kunstwerk wurde 2004 eingeweiht und steht nur wenige Schritte vom Münsterhof entfernt. Zudem mutet es in meinen Augen anachronistisch an, im 21. Jahrhundert eine Person, die von 1478 bis 1547 lebte, mit einem neuen, zweiten Denkmal zu ehren.

Es gibt andere Frauen aus der jüngeren Zürcher Vergangenheit, die ein Denkmal verdient hätten. Da wäre zum Beispiel die Stadträtin Emilie Lieberherr. Die Vorkämpferin für Frauenrechte starb 2011, ihr Wirken hallt bis heute nach. Die Gemeinderätinnen Elena Marti und Katharina Prelicz-Huber (beide Grüne) hatten in einem Postulat bereits einen Emilie-Lieberherr-Platz beim Denner an der Ecke Langstrasse/Josefstrasse vorgeschlagen. Die Forderung war am Frauenstreik aufgekommen. Wäre das nicht auch ein guter Ort für ein «würdiges» Denkmal zu ihren Ehren?

Lieber Emilie Lieberherr ehren

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Freiheit, andere zu diskriminieren, existiert nicht

David Garcia Nuñez

Hand aufs Herz: Wann hatten Sie das letzte Mal Angst, Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin in aller Öffentlichkeit zu küssen? Wann verzichteten Sie zuletzt, ihre Geschlechtsidentität zu offenbaren, um andere nicht zu provozieren? Wann wurden Sie das letzte Mal auf der Strasse beschimpft oder bespuckt, weil Ihr Aussehen nicht den gängigen Geschlechterrollenbildern entspricht? Nie? Sie finden diese Fragen absurd? Dann gehören Sie mit allergrösster Wahrscheinlichkeit nicht zur Gemeinschaft der lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans, inter oder queerer (=LGBTIQ) Personen an.

Hand aufs Herz: Dass Sie keine LGBTIQ-Person sind, wäre eigentlich kein Grund zur Gratulation. Als cis (=nicht-trans), endo (=nicht-inter), heterosexueller bzw. nicht-queerer Mensch auf die Welt zu kommen, ist weder eine Leistung noch eine Wahl. Es ist ein Schicksal. Ihr Vorteil, sich nicht mit den obigen Fragen auseinandersetzen zu müssen, ergibt sich nicht aus Ihrer Individualität. Ihr Vorteil ergibt sich als Folge einer herrschenden sexuellen und Geschlechterordnung, die manche Lebensformen anderen voranstellt und belohnt. Ja, manche von Ihnen werfen mir gerade vor, «genderideologisch» zu argumentieren. Es gäbe keine Fakten, welche meine Meinung belegen würden.

Hand aufs Herz: Diese Stimmen irren sich. Internationale Organisationen zählen jährlich über 300 Transpersonen, die wegen ihrer Geschlechtsidentität umgebracht werden. In einer grossen europäischen Umfrage von LGBTIQ-Personen gab fast die Hälfte der Teilnehmenden an, dass sie im Vorjahr aufgrund ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert worden sind. Nein, nicht nur im Ausgang oder auf der Strasse. Bei 20% der Befragten fanden die Diskriminierungen am Arbeitsort statt. Besonders gefährdet waren hierbei finanziell schlecht gestellte Menschen und solche, die mehreren Minderheiten (wie z. B. schwarze Transfrauen) angehörten. Bei uns in der Schweiz – und speziell in Zürich – sieht es anders aus, melden sich die kritischen Stimmen erneut.

«Polizei soll Aggressionen mit LGBTIQ-feindlichem Charakter auf dem ganzen Stadtgebiet erfassen.»

David Garcia Nuñez, Gemeinderat AL

Hand aufs Herz: Wir wissen es nicht, aber es ist nicht anzunehmen, dass wir uns derart von den Nachbarländern unterscheiden. Die von den LGBT-Dachverbänden ins Leben gerufene Helpline erfasste nämlich in den letzten Jahren zwei Übergriffe pro Woche. Das ist nicht nichts. Insbesondere, wenn man sich das Ausmass der körperlichen Gewalt (33% der Fälle) vergegenwärtigt. Zudem muss von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden. Schliesslich ist der Wirkungsradius einer privat organisierten Aktion immer beschränkt.

Und darum war es so wichtig, dass der Gemeinderat der Stadt Zürich angeregt hat, dass die städtische Polizei zukünftig Aggressionen mit LGBTIQ-feindlichem Charakter auf dem ganzen Stadtgebiet erfasst. Unabhängig von unserer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität müssen wir alles unternehmen, um diese bisher tabuisierten homo-, bi-, trans- und interphobe Gewalt zu stoppen und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Denn Hand aufs Herz: Die Freiheit, andere zu diskriminieren, existiert nicht.

Der Arzt David Garcia Nuñez sitzt seit 2017 für die AL der Kreise 4 und 5 im Gemeinderat. Er ist Vizepräsident der Spezialkommission Gesundheits- und Umweltdepartement.

50-jähriger Velofahrer schwer verletzt

In der Schöneggstrasse im Kreis 4 kam es vergangenen Donnerstag zu einer Kollision zwischen einem Lastwagen und einem Fahrrad. Der 50-jährige Velolenker wurde dabei schwer verletzt, schreibt die Stadtpolizei Zürich, die weiterhin Zeugen sucht (Tel. 0 444 117 117). Kurz vor 11.45 Uhr fuhr der Lastwagenfahrer vom Limmatplatz im Kreis 5 her auf der Langstrasse in Richtung Helvetiaplatz. Bei der Verzweigung mit der Schöneggstrasse bog er nach rechts ab. Höhe Liegenschaft Schöneggstrasse 6 kam es aus vorerst unbekannten Gründen zur Kollision mit dem Velofahrer. Er wurde mit schweren Beinverletzungen notfallmässig ins Spital gebracht. (zw.)

Mehr Auto fürs Geld
kia.ch

Bewegend. In jeder Hinsicht.

Erleben Sie die grosse Leidenschaft, die alle Grenzen sprengt.
Der neue Crossover von Kia zieht mit seinem urbanen Look alle Blicke auf sich
und begeistert auch mit inneren Werten: fortschrittlichster Kia-Technik,
maximalem Komfort – sportlich, sicher und mit jeder Menge Raum für Individualität.

Der neue Kia XCeed ab CHF 23'950.–

Erfahren Sie mehr auf kia.ch

The Power to Surprise

7 JAHRE GARANTIE

Abgebildetes Modell: New Kia XCeed Style 1.4 T-GDi aut. mit 7-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe), (inkl. Optionen: Panoramaglasdach CHF 1'500.– und Metallic-Lackierung CHF 650.– = CHF 2'150.–) CHF 38'700.–, 5,9 l/100 km, 135 g CO_2/km, Energieeffizienzkategorie F, CO_2-ETS 31 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp, New Kia XCeed 1.0 T-GDi man. CHF 23'950.–, 5,7 l/100 km, 130 g CO_2/km, Energieeffizienzkategorie E, CO_2-ETS 30 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 137 g CO_2/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). CO_2-ETS = CO_2-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung. Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte beeinflussen. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2- Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Messverfahren auf dem Prüfstand ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

Kia Motors AG, 5745 Safenwil

«Wir brauchen 30 Prozent mehr Personal»

Der Erweiterungsbau am Pfauen sieht von aussen schon fast fertig aus. Doch hinter den Kulissen hat es noch einige Baustellen. Kunsthaus-Direktor Christoph Becker erklärt, wie er die Probleme lösen will.

«Das ist ein politischer Prozess, den wir jetzt anstossen»: Christoph Becker über das fehlende Geld. *Foto: Pascal Wiederkehr*

Lorenz Steinmann, Pascal Wiederkehr

Im Stellenbeschrieb von Kunsthausdirektor Christoph Becker aus dem Jahr 2000 steht, dass er für einen Erweiterungsbau sorgen soll. 19 Jahre später sieht die Sache nicht schlecht aus. Der Erweiterungsbau oberhalb des Heimplatzes ist fast fertig, zumindest von aussen. Das helle Baumaterial scheint warm und einladend, trotz der eckigen Form wirkt der Körper nicht monoton. Doch der Neubau nach Plänen des britischen Architekten David Chipperfield birgt auch Gefahren. Das vor einigen Jahren erweiterte Kunstmuseum Basel schlitterte in ein Millionendefizit. Offensichtlich hatte man es verschlafen, den erhöhten Personalbedarf zu planen.

Zeit für ein klärendes Gespräch. Christoph Becker (57) empfängt im hellen Eckbüro in der Jugendstil-Villa Tobler zum Interview. Seit über 20 Jahren ist hier das Management der Kunstgesellschaft einquartiert. Der Ausblick auf den Ausstellungsflügel, bekannt als «Bührle-Saal», und auf den Chipperfield-Neubau ist grandios.

Christoph Becker, geht Ihnen die Bauerei am Heimplatz nicht langsam auf die Nerven?

Nein, gar nicht. Die Baugerüste haben mich nie gestört, sonst würde ich das hier nicht machen. Jeder der einen Laden hat weiss, dass der Umsatz zurückgeht, wenn die Bauleute anrücken. Das geht der Metzgerei nicht anders wie einem Museum. Das waren zweieinhalb schwierige Jahre, aber jetzt ist die Baustelle vor dem Haupteingang weg und die Leute kommen wieder.

Im Winter 2020 soll der Erweiterungsbau fertig sein. Weshalb ist die offizielle Eröffnung erst Ende 2021?

Im Dezember 2020 gibt es eine Schlüsselübergabe. Dann folgen die Abnahmen für das Gebäude. Erst wenn das Gebäude betriebsfertig ist, kann die Kunstgesellschaft im Frühjahr 2021 in den leeren Erweiterungsbau einziehen. Wir müssen zuerst prüfen, ob auch technisch alles klappt, etwa die Lüftung, die Sicherheitssysteme oder die Beleuchtung. Wenn alles funktioniert, können wir mit der Kunst rein. Geplant ist, dass wir im Herbst 2021 offiziell eröffnen.

Gibt es vorher schon Anlässe für die Öffentlichkeit?

Ja. Im Frühjahr 2021, wenn das Haus offen, aber leer ist, organisieren wir etwas. Wir haben Ideen und Pläne, aber wir wollen grundsätzlich zuerst einmal das Haus zeigen. Die Architektur für sich ist auch sehr schön. Man muss nicht unbedingt gleich die Kunst aufhängen.

Der neue Museumsteil ist fast eine Verdopplung der Fläche. Das bedeutet auch mehr Personal, nur schon wegen der Sicherheit. Wird das nicht teuer?

Wir brauchen etwa 30 bis 35 Prozent mehr Personal. Gemessen an der Vergrösserung der Fläche ist das relativ überschaubar. Das Team wird grösser, aber nicht doppelt so gross. Wir sind jetzt ungefähr 200 Personen die am Kunsthaus arbeiten, danach etwa 260.

Aber 30 Prozent ist doch ziemlich viel.

Die Folgekosten wurden zum Glück in guter Voraussicht schon in der Volksabstimmung eingerechnet. Das Volk hat über den Beitrag an den Bau des Gebäudes und über die Subventionserhöhung an das Kunsthaus nach der Eröffnung abgestimmt.

> «Wir brauchen mehr Mitglieder, wir brauchen mehr Einnahmen und auch mehr Sponsoren.»
>
> Christoph Becker

Tatsächlich hat das Kunsthaus bei der Volksabstimmung vor sieben Jahren in den Abstimmungstext schreiben lassen, dass neben dem Beitrag der Öffentlichkeit von 88 Millionen Franken die jährlichen Subventionsbeiträge der Stadt Zürich ans Kunsthaus von 10 auf 17,5 Millionen Franken pro Jahr erhöht wurden. Das Kostendach liegt bei 206 Millionen Franken.

Reicht das Geld denn, um die höheren Personalkosten zu decken?

Es ist zwar knapp, weil wir einen höheren Betrag, den wir uns gewünscht haben, nicht erhielten, aber es genügt.

Und die weiteren Kosten, die ein solcher Neubau mit sich bringt?

Wenn wir bei der Grösse des Gebäudes Anschaffungen brauchen, dann geht das richtig ins Geld. Wir müssen deshalb in der Zukunft ein Budget von der Stadt bekommen, damit wir investieren können. Das ist ein politischer Prozess, den wir jetzt anstossen. Aber das Verständnis, dass es das braucht, ist auf allen Seiten vorhanden.

Wie wichtig ist die Kunstgesellschaft bei der Geldbeschaffung?

Wir brauchen mehr Mitglieder, wir brauchen mehr Einnahmen und auch mehr Sponsoren. Per Oktober haben wir 19 700 Mitglieder. Wir haben gegenüber 2018 einen Zuwachs von sechs Prozent – dies trotz Baustelle. Das ist der beste Stand seit 2016.

Wie hat sich die Umbauphase auf die Eintritte ausgewirkt?

2017 war ein Eintrittsrückgang spürbar – um 90 000 auf 230 000 Besucherinnen und Besucher. Wir haben immer mit einem Rückgang von rund 30 Prozent gerechnet. Das war auch budgetiert. So ein Rückgang ist markant. Ich hatte eine Sparkasse angelegt die Jahre vorher, weshalb unsere Liquidität hoch ist. Wir mussten mit dem Programm nicht zurückfahren.

Sie planen mit 400 000 Eintritten nach der Gesamteröffnung. Wie realistisch ist das?

Die 400 000 Personen sind nicht die Besucherzahlen im ersten Jahr, sondern ab dem zweiten. Im ersten Jahr rechnen wir mit gegen eine halbe Million. Aber das wird dann zurückgehen wie bei allen Museen. Man darf sich nicht auf diesen ersten Boom verlassen.

Weshalb wird der Neubau hauptsächlich für die Sammlung genutzt und nicht für grosse Ausstellungen?

Der Neubau ist relativ geräumig. Die Sammlungen werden so installiert, dass es Übergänge zwischen mittelgrossen Austellungen und den Sammlungen des Kunsthauses gibt. Es wird kein Sammlermuseum. Die kleineren Ausstellungen sollen die Sammlung ergänzen. Das ist interessanter fürs Publikum. Für die grossen Ausstellungen nutzen wir weiterhin den Bührle-Saal im bestehenden Gebäude.

Ist es nicht so, dass das Kunstpublikum immer verwöhnter wird und nur noch die schönsten Van-Gogh-Bilder sehen möchte und niemand die Sammlung besucht?

Wir haben es geschafft, dass die Sammlung viel besser besucht ist als früher. Wir wechseln häufiger, wir bewerben sie intensiver. Das Hauptproblem von Museen ist die ungleichmässige Auslastung ihrer Räume. Dadurch, dass wir das Programm in der Sammlung intensiviert haben, nutzen wir die die Gesamtfläche besser aus. Das ist der Clou an dieser Kunsthauserweiterung. Das heisst, die Sammlung ist der wichtigste Teil und die Ausstellungen werden darin eingebunden.

> «Im ersten Jahr rechnen wir mit gegen einer halben Millionen Besucher.»
>
> Christoph Becker

Das Publikum erlebt also quasi die Ausstellungen, während es durch die Sammlung geht.

Ja, genau. Das ist eine grundsätzliche Änderung des Museumsbegriffs.

Nochmals zum Geld: Die Steuerzahler zahlen viel für die Erweiterung. Wäre es nicht an der Zeit, dass der Museumspass auch für das Kunsthaus gültig ist?

Die Mitglieder der Kunstgesellschaft bezahlen mehrere Millionen Franken an den Ausstellungsbetrieb, den Sammlungsfonds. Wir sind darauf angewiesen, möglichst viele Mitglieder zu haben. Beim Museumspass bestand immer die Gefahr, dass Mitglieder abwandern, weil es dort viel billiger ist und man dann gratis ins Kunsthaus kann. Wir hätten sicher Verluste, die wir nicht kompensieren könnten. Die Einnahmen aus dem Museumspass decken bei weitem nicht unsere Kosten. Aber das kann sich ändern, wenn der Museumspass neu gedacht, der Verteilschlüssel angepasst wird und die grossen Häuser einen höheren Anteil bekommen. Ausserdem ist unsere Sammlung am Mittwoch jeweils gratis.

Wann kommt endlich die Möglichkeit, online Tickets zu kaufen?

(schmunzelt.) Im Frühjahr 2020. Das war mir auch ein Anliegen.

Es gab das Gerücht, dass Sie frühzeitig abtreten. Wie lange bleiben Sie noch Kunsthaus-Direktor?

Wenn der Kunsthaus-Neubau offen ist, kann ich mich langsam zurückziehen.

Sie gehen also nicht vor der Eröffnung des Erweiterungsbaus?

Nein, das habe ich nicht vor.

Wie heikel ist das Thema Bührle?

Das Kunsthaus Zürich gilt als eines der grössten Kunsthäuser der Schweiz. Von der Ausstellungsfläche her wird es künftig die Nummer 1 des Landes. Laut Kunsthausdirektor Christoph Becker kommen aber 80 Prozent der Besucher aus dem Raum Zürich. Punkto internationaler Ausstrahlung gibt es also noch Luft nach oben. Zu einem Bumerang könnte auch die Verbandelung mit dem ehemaligen Waffenfabrikanten Emil Georg Bührle werden. Bührle, Besitzer der Waffenfabrik Oerlikon, wurde im 2. Weltkrieg zum reichsten Zürcher, als er Waffen an die Kriegsmächte, vor allem an Deutschland, verkaufte. Bührle finanzierte den Anbau von 1958 und baute eine Weltklasse-Kunstsammlung auf, die künftig im Chipperfieldbau Platz finden wird.

Aktuell scheinen beim Thema Bührle und Naziraub-Kunst die Wogen geglättet. Könnte in Zeiten politischer Korrektheit das nicht doch wieder aufs Tapet kommen? «Raubkunst haben wir keine in der Sammlung, das haben wir geklärt. Eine von Stadt und Kanton initiierte Kommission liefert momentan Grundlagen zur Relevanz von Bührle. Über die Form der Vermittlung wird anschliessend das Kunsthaus selbst entscheiden», so Christoph Becker. (pw./ls.)

Das kommt in den Neubau

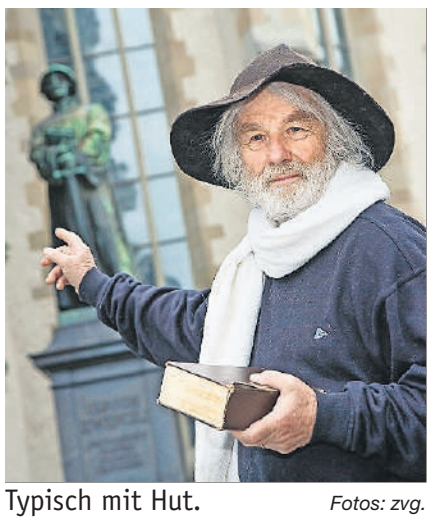
Ein Stockwerk im Neubau am Heimplatz ist für die Kunsthaussammlung «Klassische Moderne und zeitgenössische Kunst ab 1960» vorgesehen. Dort wird auch die Sammlung des Schweizer Unternehmers Hubert Looser mit amerikanischer Kunst einziehen. Im zweiten Stock kommt die Sammlung Impressionismus, etwa Claude Monet und die komplette Sammlung-Bührle. Dazu wird die Sammlung Merzbacher ausgestellt. Werner Merzbacher (geboren 1928) ist Jude und ehemaliges Flüchtlingskind. Er besitzt eine der bedeutendsten Privatsammlungen in der Schweiz. (ls.)

Weggefährten erzählen von Pfarrer Sieber

Mit dem Titel «Kämpft weiter, ich hab's heiter» ist ein Buch über Pfarrer Ernst Sieber, den Obdachlosenpfarrer, erschienen. Darin erzählen 40 Weggefährten, Betroffene, Politiker und Künstler Geschichten und berichten über ihre Begegnungen und Erlebnisse.

Pia Meier

Ernst Sieber schuf zahlreiche Bilder und Skulpturen von archaischer Intensität und zugleich subtiler Fragilität.



Typisch mit Hut. *Fotos: zvg.*

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost drei Bücher «Kämpft weiter, ich hab's heiter». Schicken Sie ein Mail bis spätestens Montag, 2. Dezember mit Betreff Ernst Sieber an

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

«Pfarrer Sieber war den Menschen zugetan. Er konnte seine Mitmenschen begeistern. Er erreichte in seinem langen Leben viele Menschen und brachte viele von ihnen wieder auf die Beine», schreibt Stadtpräsidentin Corine Mauch im Vorwort des Buches «Kämpft weiter, ich hab's heiter». Sie erinnert auch an die Situation am 21. Juni 1980. «Auf der Quaibrücke kam es zu einer sehr heiklen Situation. Auf der einen Seite einige tausend junge Menschen, die sich als Bewegung verstanden und die mit Nachdruck ein autonomes Jugendzentrum forderten. Auf der anderen Seite die Stadtpolizei mit dem Auftrag, die Demonstranten zu stoppen.»

Aber nicht nur Corine Mauch erinnert an Ereignisse. 40 Weggefährten, Betroffene, Politiker und Künstler berichten im Buch über ihre Begegnungen und Erlebnisse: Carmen Roshard, Matthias Ackeret, Ilona Sieber, Christoph Zingg, Monika Stocker, Christian Sieber, Joachim Focking, Monika Weber, Viktor Giacobbo, Christoph Blocher, Toni Vescoli und Thomas Wagner, um nur einige zu nennen.

Grosses Lebenswerk

Ernst Sieber, geboren am 24. Februar 1927, starb am 19. Mai 2018. Er war Autor mehrerer Bücher und Nationalrat. Zu den Sozialwerken Pfarrer Sieber gehören das Spital Sune-Egge, das Rehazentrum Sunedörfli, die Suchthilfeeinrichtung Ur-Dörfli, das Gassencafé Sunestube, die Notschlafstelle Pfuusbus im Albisgüetli, die Anlaufstelle Brot-Egge, die Notschlafstelle für Jugendliche Nemo, die Pflegestation Sunegarte, das Warenlager Bediendi.ch, die Wohnsiedlung Brothuuse, die Lebensmittelverteilung Reschteglück und die Notschlafstelle Iglu.

Ernst Sieber war unkonventionell, originell und etwas provozierend. Das Provozierende liegt darin, dass ein Wort aus der Bibel mit einem profanen Ausdruck aus der Umgangssprache kombiniert wird. Genau diesen Spagat hat die brillante Rhetorik von Ernst Sieber immer wieder ausgezeichnet und ihm damit Kreise erschlossen, die eher mit irdischen denn mit geistlichen Problemen konfrontiert waren.

Ernst Sieber war aber auch Künstler. In seinem Atelier in Euthal tankte er beim Malen und Bildhauen Kraft für die aufreibende Arbeit in der Kirchgemeinde und auf der Gasse. Er schuf zahlreiche Bilder und Skulpturen von archaischer Intensität und zugleich subtiler Fragilität. Die ausdrucksstarken Bilder zeugen von der kraftvollen, aber auch sensiblen Persönlichkeit. Auf dem Cover des abwechslungsreichen und übersichtlichen Buches ist Ernst Sieber typisch mit Hut zu sehen. Es ist ein umfassendes Werk über eine Persönlichkeit, die noch lange in ihren Werken und den Erinnerungen weiterlebt.

«Kämpft weiter, ich hab's heiter». Ein Buch über Pfarrer Ernst Sieber, den Obdachlosenpfarrer. 2019. CoLibri die Büchermacher, Zürich, Projektleiter Rolf Bootz. ISBN 978-3-033-07514-6.

ANZEIGEN

Illustratorin «zeichnet» mit Japanmesser

Der Kinder-Filmklub «Kleine Laterne» soll den Jüngsten das Kino näherbringen – unter anderem mit Online-Spielen. Die Illustrationen dazu lieferte Comiczeichnerin Anna Sommer, die in Altstetten ihr Atelier hat.

Larissa Jurczek

Die «Kleine Laterne» startet in eine weitere Saison. Der Filmklub richtet sich an vier- bis sechsjährige Kinder und deren Familien. Ziel ist es, ihnen auf spielerisch-pädagogische Weise erste Kinoerfahrungen zu bieten. Das Projekt wurde 2015 von der «Zauberlaterne» ins Leben gerufen, die sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren richtet.

Die «Kleine Laterne» wird in 31 Schweizer Städten angeboten und sieht sechs Vorstellungen innert zwei Jahren – also drei pro Jahr – vor. In Zürich findet die nächste Vorstellung am Samstag, 7. Dezember, in den Arena Cinemas im Sihlcity statt. Jede Vorstellung behandelt ein spezifisches Thema aus der Welt des Kinos und der Filmbildung, wie beispielsweise die Rolle der Musik im Film oder über die Gefühle, die ein Film bei den Zuschauern auslösen kann.

Nach dem Kinobesuch können die Kinder die Vorstellung nochmals vertiefen – mit zum jeweiligen Thema passenden Online-Spielen. Gestaltet wurden die Spiele sowie auch die Kinoplakate und Flyer der «Kleinen Laterne» von der Illustratorin und Comiczeichnerin Anna Sommer. Sie wurde von den Organisatoren des Filmklubs angefragt, da diese ihre Arbeit kannten und ihre Illustrationen für das Projekt geeignet fanden.

Japanmesser statt Bleistift

Während eines Jahres arbeitete Sommer in ihrem Atelier an der Hermetschloostrasse in Altstetten an den Online-Spielen. Zu jedem der sechs Themenblöcke entwarf sie sechs Spiele, bei denen die Kinder zum Beispiel puzzeln oder Gegenstände Wörtern zuordnen können. Beim Zeichnen griff sie nicht zum Bleistift, sondern zum Japanmesser. «Das gibt mir grosse Freiheiten, denn ich kann die verschiedenen ausgeschnittenen Einzelteile unterschiedlich zusammenfügen, herumschieben und so zahlreiche Ausdrücke testen», erklärt sie. Sommer arbeitete analog und scannte ihre fertigen Werke anschliessend. «Allerdings habe ich die Spiele nur illustriert und nicht auch noch selber programmiert.» Diese Arbeit war eine Herausforderung für die Illustratorin. Sie musste darauf achten, dass die Spiele «spannend und nicht zu einfach, aber auch nicht zu schwer» sind. Es sei schwierig gewesen, sich in ein Kind hineinzuversetzen, «gerade weil alle Kinder unterschiedliche Vorkenntnisse zum Thema Kino haben». Deshalb wurden die Online-Spiele vor der Veröffentlichung auch von Kindern getestet.

Gestaltet erstmals Online-Spiele: Comiczeichnerin Anna Sommer *Foto: zvg.*

Comics und Kinderbücher

Anna Sommer schloss 1992 eine Lehre als Grafikerin ab und arbeitet seit 1996 selbstständig als Comiczeichnerin und Illustratorin. Auch wenn sie noch nie zuvor Online-Spiele kreiert hatte, so war es für sie nicht das erste Mal, dass sie etwas für Kinder gestaltete. Sie illustrierte bereits mehrere Kinderbücher, wie beispielsweise die 2003 erschienene Geschichte «Eugen und der freche Wicht», die von einem Kind mit Hirntumor handelt.

In ihrer Freizeit geht die Illustratorin selbst gerne ins Kino, unter anderem auch mit ihren Patenkindern. Allerdings sind ihre Patenkinder nicht im richtigen Alter für die «Kleine Laterne». Die einen seien schon zu alt und «die Jüngste ist noch etwas zu klein». Aus einem Besuch der «Kleinen Laterne» wird also nichts – zumindest vorerst.

Weiter Informationen zum Filmklub unter www.kleinelaterne.org

BRUNOS KURZGESCHICHTE

Wenn der Pizzakurier dreimal klingelt und die Milchkesseli klappern

Bruno Schlatter-Gomez *

Maria, meine Frau, kocht fast ausschliesslich frische Ware. Die Pizzas waren natürlich immer hausgemacht inklusive des Teigs. Und ihre hausgemachten Ravioli-Varianten, ob mit Fleisch-, Käse- oder Gemüsefüllung, waren einfach traumhaft. Bei unserer Ravioli-Produktion, sie dauert meistens einen halben Tag, helfe ich auch heute noch mit – so gut ich es kann mit meinen beiden linken Händen. Es herrscht nicht immer Harmonie.

Konserven oder Beutelsuppen – ja, die gab es auch, aber sehr selten und nur in Ausnahmefällen. Aber diese Quick-Lunchs und all die asiatischen Schnellgerichte, die nur mit heissem Wasser angerührt werden, gab es nie. Sie waren in Marias Küche verboten. Als unsere Kinder grösser wurden, klingelte doch ab und zu der Pizzakurier an unserer Haustüre und lieferte uns ein Nachtessen. Da verdrängte schon einmal ein «Stocki» den hausgemachten Kartoffelstock, und eine Tiefkühllasagne fand den Weg in den Backofen. Ich ging auch öfters mit der Jungmannschaft in den McDonald's, das war nie ein Problem, solange Maria nicht mitmusste.

> «Viele kennen das Wort Milchkasten nicht mehr.»

Dass heutzutage vor allem die jungen Leute sich ganze Menüs nach Hause liefern lassen, ist nicht unser Ding. Da bestellen sie einfach, über Handy oder Computer, die leckersten Menüs mit wenigen Klicks. Cordon bleu, Geschnetzeltes nach Zürcher Art, aber auch italienische, indische und asiatische Spezialitäten stehen bei Dutzenden von namhaften Restaurants in der Stadt zur Auswahl. Das gab es, als ich Kind war, so natürlich noch nicht. Aber es gab sie.

Ich erinnere mich heute noch an das Klappern der Milchkesseli, die wir Kinder am Vorabend hinunter in den Milchkasten stellten. Und ich sehe ihn heute noch vor mir, den kleinen Mann, er war sehr klein, in seiner blauen Kleidung und der weissen Schürze. Und er trug bei jedem Wetter eine «Dächlikappe» – unser Milchmann! Auf einem Handwagen standen die grossen Milchtonnen. Heute kennen viele der jungen Leute das Wort Milchkasten nicht mehr. Bei jedem Wetter, im Winter oft im Stockdunkeln, bei Schneetreiben, brachte er uns die frische Milch, Butter und Rahm ins Haus. Auf Bestellung auch mal eine Käseauswahl. Beim Milchmann gab es noch andere Besonderheiten, und in seinem Laden konnte man anschreiben lassen. Der Betrag wurde säuberlich in das Milchbüechli eingetragen. Und erst Ende des Monats, wenn der «Zahltag» damals bar im Zahltagssäckli ausbezahlt war, wurde auch die Milchrechnung beglichen. Auch der Beck brachte das ofenwarme Brot, und manchmal bestellte unsere Mutter sogar Gipfeli ins Haus. Doch eines Tages gab es sie nicht mehr. Das Klappern der Milchkesseli und der Duft des frischen Brotes frühmorgens im Treppenhaus wurden Nostalgie. Aber ein anderer kam noch länger. Nicht ins Haus, aber fast. Ja, da strömten die Hausfrauen weg vom Staubsaugen oder vom Kochherd zum Kehrplatz im «Sunnige Hof». Und wir Kinder rannten hinterher und schrien: «Dä Migro-Wage chunt!» Der freundliche Chauffeur, er hiess Vogt, hatte immer ein paar «Bäretätzli» oder Caramels, die er uns verteilte. Als einmal ein anderer Fahrer kam und uns Kinder nichts verteilte, nahm mein Bruder all seinen Mut zusammen und klärte den neuen Chauffeur auf: «Herr Vogt hat uns immer ein Guetzli geschenkt.» Umringt von Kindern mit fragenden Augen, was nun kommt, holte er für jeden ein «Schoggistängeli» aus einer Schublade und verteilte sie. Das waren damals kleine Highlights für uns. Ja, ich war ein Migros-Kind.

> «Und wir Kinder schrien: ‹Dä Migro-Wage chunt!›»

* Der pensionierte Pressefotograf Bruno Schlatter-Gomez aus Albisrieden ist zugleich ein leidenschaftlicher Geschichtenerzähler. In dieser Rubrik schildert er jeden Monat heitere Anekdoten aus drei Generationen.

ANZEIGEN

Von «Passion» bis «Neuentdeckungen

Bei perlenunikate.ch finden Sie wohl die schweizweit grösste Auswahl mit den tiefsten Preisen und dies bei absolut perfekter Qualität!

Bunte Herbst-Kreationen

8. PERLENAUSSTELLUNG VON PERLENUNIKATE.CH

ZÜRICH, HOTEL PARK HYATT, RAUM SYDNEY, 1. STOCK

Neues aus der Südsee und Australien:

Südseeperlen – einmalig schön in Form und Glanz – vorallem in Silber, Bicolor und Gold ganz trendig. Passend zum senfgelb-Trend der Saison. Ein Mix zusätzlich mit MING-Perlen ergeben wunderhübsche Multicolor-Ketten in diversen Varianten. Tahitiperlen mit Reflexen in Grün, Purpur, Kupfer.

MING-Perlen: Die Renner und wahren Hingucker!

MING-Perlen sprechen Damen an, die die Pastelltöne lieben, genauso wie die sehr Farbintensiven. Farblich neu sind die sogenannten «Metallic-MING» – eigentlich irisierend in Kupfer, Bronze und Hummer. Absolut passend zu den angesagten Herbst-Winter-Kollektionen.

Diamantschmuck: Traumhaft und exklusiv

Flexible Armbänder und Ringe mit Diamanten (dehnbar bis zu drei Ringgrössen). Eine Novität – für alle!

Klassisch, als Solitaire aber auch individuelle, moderne und funkelnde Schmuckstücke finden Sie hier.

Karin Müller
Perlenspezialistin

Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und China-Zuchtperlen

Hauptstrasse 13, CH-5037 Muhen
Mobile 079 699 25 52

www.perlenunikate.ch

Ich freue mich auf Sie im Hotel Park Hyatt, Zürich

Freitag 29. Nov. 2019 12 – 20 Uhr
Samstag 30. Nov. 2019 11 – 19 Uhr
Sonntag 1. Dez. 2019 11 – 17 Uhr

Termine in Muhen gerne nach Vereinbarung

Umtrunk bei der Albisrieder Tanne

Der Quartierverein und das Gemeinschaftszentrum Bachwiesen laden die Albisriederinnen und Albisrieder ein, Schmuck für den Weihnachtsbaum zu basteln und diesen am Freitag, 29. November, mitzubringen an den gemütlichen Umtrunk beim Albisriederhaus. Hier kann man den Schmuck an den Weihnachtsbaum hängen. Glühwein und Punsch werden von 17.30 bis 20 Uhr ausgeschenkt. Um 19.15 Uhr kann man den Freilager-Chor gesanglich unterstützen.

Adventsmarkt bei Alter Kirche

Am Samstag, 30. November, findet dann auf dem Platz vor der Alten Kirche von 11 bis 19 Uhr der Adventsmarkt statt, den der Gewerbeverein durchführt. Die Adventskonzerte des Gospelchors Albisrieden finden um 15.30 und 17.30 Uhr in der alten reformierten Kirche Albisrieden statt. Die Hobbyausstellung im Ortsmuseum mit Werken von 18 Künstlern ist von 11 bis 18 Uhr geöffnet. (zw.)

ANZEIGEN

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

Peter Marvey mit Grossillusion

Vom 5. bis 31. Dezember treten in der Maag-Halle der Magier Peter Marvey und Freundinnen und Freunde auf.

Peter Marvey ist der wohl bekannteste und erfolgreichste Schweizer Magier. Mit Engagements in Nordamerika, Asien, Afrika, Südamerika und Europa begeistert Marvey sein Publikum auf der ganzen Welt. Seine Show «Peter Marvey & Friends – Stars of Illusion», die im Dezember 2018 in der Maag-Halle Premiere feierte, übertraf alle Erwartungen und sorgte für ausverkaufte Vorstellungen.

Wegen des grossen Erfolgs ist die Show zurück. In «Peter Marvey & Friends» tritt der Magier mit Freundinnen und Freunden auf, die er während seiner internationalen Tourneen kennen lernte. Mit dabei ist die britische Starmagierin Josephine Lee mit ihren unglaublichen Grossillusionen. Aus Kuba konnte das Quickchange-Duo Sixto & Lucia engagiert werden und Galina & Sonny Hayes aus England überbrücken souverän ihre vermeintlichen Pannen. Dieses Jahr neu mit dabei ist der Starmagier Joaquin Ayala aus Las Vegas. Peter Marvey und seine Freunde machen das Unmögliche möglich und verzaubern das Publikum mit einer spektakulären und aufwendigen Show. Peter Marvey sieht sich nicht nur als Illusionist, sondern auch als Erfinder. Er kreiert seine Illusionen selber. (pd./pm.).

5.–31. Dezember 2019, Maag-Halle Zürich. Spielzeiten: Mittwoch bis Freitag, 19.30 Uhr, Samstag, 14.30 und 19.30 Uhr Sonntag, 14.00 Uhr. Vorverkauf: www.marvey-friends.ch, Ticketcorner, Starticket.

Peter Marvey. Foto: zvg.

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 5-mal 2 Tickets für die Peter Marvey Show. Schicken Sie ein Mail bis 1. Dezember an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Publireporta

Perlenausstellung im Hotel Park Hyatt Zürich

8. Perlen- und Diamant-Schmuckausstellung im Hotel Park Hyatt Zürich von perlenunikate.ch – Das Label, das alle Perlenträume wahr werden lässt.

Das Label «perlenunikate.ch» ist Synonym für Karin Müller mit ihrem Atelier im aargauischen Muhen. Hier setzt die innovative und kreative Perlenspezialistin saisonale, aber auch klassische Trends, dies seit über 17 Jahren und – begeistert Damen und Herren. Insbesondere die Preise sind unglaublich spannend dank den erwähnten Direktimporten. Die Besucherinnen und Besucher erwartet die schweizweit grösste Auswahl an Perlenunikaten zu Grosshandelspreisen.

Interessierte sind eingeladen, vom 29. November bis 1. Dezember zur diesjährigen Weihnachtsausstellung und zum Verkauf ins Hotel Park Hyatt, Raum Sydney, zu kommen. (pd.)

Karin Müller. Foto: zvg.

Hotel Park Hyatt Zürich, offen am Freitag, 12–20 Uhr, Samstag, 11–19 Uhr, und Sonntag, 11–17 Uhr. www.perlenunikate.ch.

ANZEIGEN

Fust Küchen – Grifflose Küchenästhetik

Aktionen gültig für Bestellungen vom 22.10.– 21.12.2019

Alle Küchen sind erweiterungsfähig und beliebig änderbar. Alle Preise sind Vollservice-Preise. Inklusive Lieferung und Montage. Alle Küchen ohne Deko und Beleuchtung.

Seit 40 Jahren

Jubiläumshit
Netto nur Fr. 17'600.–

Grifflose Küchenkombination
mit Fronten und Arbeitsplatte in Weissbeton Nachbildung.
Masse ca. 235+180+150 cm.

Inklusive Geräteausstattung von BOSCH
✓ Geschirrspüler vollintegriert
✓ Kühl-/Gefrierkombination
✓ Hochbaubackofen
✓ Induktionskochfeld mit integriertem Dunstabzug
✓ Edelstahl Einbauspüle

Jubiläumshit
Netto nur Fr. 19'800.–

Küchenkombination
in Seidengrau matt und Eiche Nachbildung.
Masse ca. 360+120cm, Insel ca. 120 cm breit.

Inklusive Geräte von
✓ Geschirrspüler vollintegriert
✓ 4*-Kühlautomat
✓ Hochbaubackofen
✓ Glaskeramik-Kochfeld
✓ Edelstahl Einbauspüle
✓ Inselesse

Heimberatung – Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Heimberatung anfordern: Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch

Fust Badezimmer – 30% Rabatt auf alle FUST Premier Design Whirlpools und Jacuzzi Dampfduschen und Whirlpools.

Whirlpool – für Ihr Wohlbefinden ...
Sprudelndes, perlendes, wirbelndes Wasser, mal sanft streichelnd, mal pulsierend, mal energisch massierend. Ein echtes Wellnessvergnügen mit belebender und heilender Wirkung für eine absolute Bestform Ihres Körpers. Gönnen Sie sich die jahrelangen Wellnessferien zu Hause.

Dampfdusche – Wohlfühlen für alle Sinne ...
Duschen – das steht für die Reinigung von Körper und Geist. Dampf entspannt und entkrampft, sorgt für eine schöne Haut, reinigt und beugt vor.

4Ever – Badmöbel mit hoher Raffinesse

Spiegelschrank mit 4 Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön, Zahnbürsten usw.

Ein Beispiel perfekter Umbauorganisation:

Hell und frisch präsentiert sich das neue Bad mit kombinierter Dusch-/Badewanne, hochwertigem Badmöbel mit LED-Spiegelschrank und Dusch-WC.

Altmodische Plättli mit Stolperfallen für's Duschen und Baden.

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90 • Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 • Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, In der Höh 36, 044 908 31 51 • Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67

Damit das Leben zu Hause möglich bleibt

Rund um die Uhr ein guter Platz: Die Tageszentren der Pflegezentren der Stadt Zürich fördern und fordern die Ressourcen pflegebedürftiger Menschen, die zu Hause leben. Auch Ferienaufenthalte sind innerhalb der Tageszentren möglich.

Die Tageszentren unterstützen pflegende Angehörige und ihre Liebsten. Foto: zvg.

Sie pflegen Ihre Mutter, Ihre Ehefrau oder Ihren Onkel? Eine verantwortungsvolle Aufgabe, von der Sie auch einmal eine Pause benötigen. In den Tageszentren der Pflegezentren der Stadt Zürich erfahren Ihre Liebsten Abwechslung im Alltag, während Sie sich etwas Zeit für sich nehmen können.

Trainieren für zu Hause

Die Pflegepersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Ärztinnen und Ärzte begleiten die Gäste in den vier Tageszentren liebevoll und kompetent. Gemeinsam kümmern sie sich um pflegebedürftige Menschen, damit diese möglichst selbstständig und lange zu Hause leben können. Ein grosses Therapieangebot fördert und fordert zudem die Ressourcen der Gäste. Die Tageszentren sind spezialisiert auf die Bereiche Demenz, Förderung der Mobilität und neurologische Erkrankungen.

Aufenthaltsmöglichkeiten

Die Tageszentren sind vielfältig. Für alle Bedürfnisse ist das passende Angebot dabei. Möglich sind Tagesaufenthalte, Übernachtungen oder Ferienaufenthalte. Ein Besuch im Tageszentrum bedeutet Abwechslung, Gesellschaft und Unterhaltung. Gäste und Mitarbeitende spielen, lesen, trainieren und singen miteinander, aber auch für Ruhezeiten ist gesorgt.

Eigene Erholung ist wichtig

Die Arbeit betreuender Angehöriger, die sie für ihre Familienmitglieder oder Freunde leisten, ist unbezahlbar. Dessen sind sich auch die Pflegezentren der Stadt Zürich bewusst. «Meine Erfahrung zeigt, dass betreuende Angehörige, die sich regelmässig eine Auszeit nehmen, ihre anspruchsvolle und wichtige Arbeit langfristig besser bewältigen können», sagt Gaby Bieri, Chefärztin der Pflegezentren der Stadt Zürich.

Mit ihrem umfangreichen Entlastungsangebot der Tageszentren ermöglichen die Pflegezentren den pflegenden Angehörigen, dass sie sich und ihrer Gesundheit Sorge tragen können. Das kommt wiederum ihren Liebsten zugute. (pd.)

www.stadt-zuerich.ch/tageszentren

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

Lichterglanz im Schilderwald

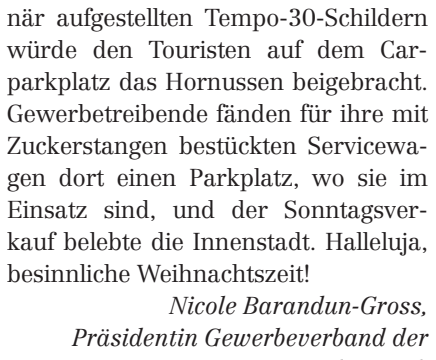
Das Christkind kommt, und Zürich putzt sich heraus. Nicht ganz zur Freude aller – leider. Geteilt sind die Meinungen – einmal mehr – zum Sechseläutenplatz, aktuell zum Wienachtsdörfli. Während die einen sich verzaubern lassen vom vorweihnachtlichen Angebot, regen sich die anderen darüber auf, dass der Platz wieder «verstellt» sei. Hey, darüber haben wir abgestimmt! Die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hat sich für die vorgeschlagene Belegung ausgesprochen.

Ausdruck fehlender Toleranz

Offensichtlich gehört es heute zum Zeitgeist, alles, was einem nicht passt, immer wieder in Frage zu stellen, trotz Mehrheitsentscheid. Gleiches Szenario beim Fussballstadion. Trötzele ohne Ende. Schlechte Verlierer. Demokratie heisst, den Willen der Mehrheit akzeptieren. Ich vermisse einen wertschätzenden Umgang, auch wenn die Meinungen auseinandergehen. Glühwein und Geschenke gehören zum Fest. Besinnliche Weihnachten heisst für mich aber auch, sich auf Werte wie Verlässlichkeit und Rücksichtnahme zu besinnen und einfach mal unvoreingenommen aufeinander zuzugehen, freundlich zu sein.

Märlitram auch im Sommer

Sinnieren wir einfach mal weiter, so könnte ein Märlitram für Erwachsene den besonderen Charme von Weihnachten ganzjährig versprühen, Wein und Guetzli inklusive. Als Ringträmli



Nicole Barandun. Foto: zvg.

würde es das Limmatquai mit der Bahnhofstrasse verbinden und den mangels Rollmaterial ausgedünnten VBZ-Fahrplan wieder füllen. Dem Samichlaus würden im August kurze Hosen zugestanden, und die Engel verbreiteten gelassene Stimmung zwischen Bellevue und Central, während sie die Mitfahrenden miteinander bekannt machen und von Zürichs Schönheiten schwärmten. Auf dem Münsterhof würde ein Blumenmarkt veranstaltet, Chöre sängen auf den Limmatschiffen, und mit den inflationär aufgestellten Tempo-30-Schildern würde den Touristen auf dem Carparkplatz das Hornussen beigebracht. Gewerbetreibende fänden für ihre mit Zuckerstangen bestückten Servicewagen dort einen Parkplatz, wo sie im Einsatz sind, und der Sonntagsverkauf belebte die Innenstadt. Halleluja, besinnliche Weihnachtszeit!

Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich

www.gewerbezuerich.ch

So schön präsentierten die Organisatoren die Zwingli-Figuren auf der Terrasse des Grossmünsters. *Foto: zvg.*

Die Lokomotive Krokodil befindet sich zurzeit auf einem Industriegleis bei Bombardier. *Foto: ls.*

Alle Zwingli-Figuren mussten ins Lager verfrachtet werden

Zwingli-Figuren wurden zur Freude aller auf der Terrasse des Grossmünsters aufgestellt. Doch noch bevor die Aktion «Zwingli-Stadt» beendet war, mussten sie weggebracht werden.

Pia Meier

12 Zwingli-Statuen wurden zum Anlass 500 Jahre Reformation in den 12 Stadtkreisen aufgestellt. Jede Figur war einem Thema gewidmet, das Zwingli den Hut lüpfen könnte. Kleidung und Ausstattung der jeweiligen Zwingli-Figuren waren dem entsprechenden Thema angepasst. Mehrere Zwingli-Figuren wurden nachher beim Grossmünster aufgestellt. Noch bevor die Aktion in den Stadtkreisen beendet war, wurden diese ins Lager des Herstellers zurückgebracht. Grund dafür war die abgelaufene Bewilligung für die Nutzung des öffentlichen Grundes. «Die Dauer der von der Stadt bewilligten Aktion lief ab, weil die Zeitdauer gemäss Vorschriften nur so lange dauern kann. Die Figuren sind jetzt im Lager beim Hersteller und sie werden zur Gant am 6. Dezember ins Grossmünster gestellt», teilt Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster, auf Anfrage mit.

Dem Quartier ein Stück Identität geben

Die Lokomotive Krokodil soll in Oerlikon, ganz in der Nähe ihres Geburtsorts, präsentiert werden. Dies ist der Wunsch des Vereins Oerlikon Industriegeschichten. Im Mai/Juni 2020 soll es so weit sein.

Pia Meier

Die Lokomotive Krokodil Ce 6/8 II, Nr. 14 270 wurde 1920 von der Maschinenfabrik Oerlikon MFO erstellt. Sie war bis 1969 in Betrieb. Von 1970 bis 1982 war sie offensichtlich sogar im Verkehrshaus Luzern. Die Loki war im Jahr 2017 zwecks Renovation von Erstfeld nach Biel überführt worden. Im Februar vergangenen Jahres wurde sie nach Zürich gebracht. Zurzeit steht die Loki auf einem Industriegleis bei Bombardier. Gemäss Homepage des Vereins Oerlikon Industriegeschichten soll sie Mitte nächsten Jahres an der Birchstrasse auf dem Gelände der Pricewaterhouse-Coopers PWC aufgestellt werden. Auf diesen Moment freuen sich einige Oerliker, Eisenbahnfreunde und Sponsoren. «Es sieht nun konkreter aus», hält Ruedi Huber, Präsident des Vereins Oerlikon Industriegeschichten, fest.

Bei der PWC soll das Krokodil in einer Art Hülle oder Käfig mit Stahlträgern vandalensicher aufgestellt werden. Zudem soll der Platz, wo die Loki steht, neu gestaltet werden. Unter anderem ist vorgesehen, Führungen durchzuführen.

Meisterwerke der Technik

Es ist schon längere Zeit Ziel des Vereins Oerlikon Industriegeschichten, eine Loki Krokodil zurück an ihren Geburtsort zu bringen. «Die 130 Tonnen schwere Lok ist nicht nur eine Maschine. Sie ist die fassbare Erinnerung an die einst grosse Bedeutung der MFO und soll dem Quartier ein Stück seiner «alten» Identität wiedergeben», ist der Homepage des Vereins zu entnehmen. Ruedi Hubers Urgrossvater, Peter Emil Huber, war der Gründer der MFO. Zwischen 1920 und 1927 wurden dort 51 Krokodil-Lokomotiven produziert. «Meisterwerke der Technik», so Huber.

ANZEIGEN

Gold und Silber für den Turnverein Altstetten

Nina Schneider, die für den TV Altstetten turnt, gewinnt an den Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen in Gland überraschend Gold in der Kategorie Damen (Ü22). Die gebürtige Altstetterin Nadine Gassmann holt sich mit der Mannschaft Zürich in Gais die Silbermedaille in der Kategorie 7.

Nina Schneider (links) holte Gold, für Nadine Gassmann (auf dem rechten Foto 2. von rechts) reichte es für Silber im Team der Mannschaft Zürich. *Fotos: Renate Ried / Stephan Strässle*

Die Glattbruggerin Nina Schneider startete am vorletzten Wochenende am Sprung gut in den Wettkampf. Am zweiten Gerät Reck erwischte sie nach dem sogenannten «Ausgrätschen» die Stange nicht mehr, so dass sie am Boden stand. Nach diesem Patzer konzentrierte sich Nina Schneider und turnte souverän weiter. Die Wertungsrichterinnen taxierten die Kür trotzdem verdient mit der Note 9,05, denn ausser des Sturzes war nicht viel abzuziehen.

Da die 34-Jährige sich schon vor dem Wettkampf entschieden hatte, keine Noten anzusehen, bekam sie gar nicht mit, dass sie nach wie vor auf Medaillenkurs war. Am Boden überzeugte sie mit Ausstrahlung und einer sauberen Übung. Am Schlussgerät, den Schaukelringen, gewann sie mit jedem Schwung an Höhe und als auch der Abgang, der gestreckte Salto, glückte, strahlte sie. Als sie sechs Stunden nach Wettkampfende an der Rangverkündigung als Erste aufs Podest steigen durfte, konnte sie ihr Glück kaum fassen und musste Freudentränen wegwischen. «Es ist unglaublich, ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, ich hoffte so auf Rang 5.» Nach dem achten Rang im Jahr 2018 wusste sie zwar, dass sie mit einem perfekten Tag durchaus Chancen hat, vorne mitzureden. «Ich sagte mir vor dem Wettkampf: Heute ist ein guter Tag zum Gewinnen. Ich fühlte mich sehr gut, doch nach dem Patzer am Reck hätte ich das wirklich nicht erwartet!», und mit ungläubigem Kopfschütteln ergänzte sie: «Ich realisiere es noch kaum, das muss zuerst einsinken.»

Nadine Gassmann turnte ebenfalls in Gland. Sie startete in der höchsten Kategorie 7. Mit einer Auszeichnung und dem 23. Rang zeigte sie sich sehr zufrieden. Das Punktetotal von 36,10 galt es jedoch, am zweiten Wochenende zu steigern. In Gais fanden die Mannschafts-Schweizer-Meisterschaften statt. Die Kantone senden jeweils ein Team von fünf Turnerinnen in den Wettkampf. Mit zwei hohen Noten am Boden und am Reck steuerte Nadine gute Punkte für die Mannschaft bei. Sie erreichte an diesem zweiten Wettkampfwochenende gar ein Punktetotal von 36.70. Die Stimmung unter den fünf Zürcher Turnerinnen war während des gesamten Wettkampfes gut. So motivierten sie sich zu besten Leistungen und starken Auftritten. Schliesslich durften die besten Turnerinnen aus Zürich die Silbermedaille entgegennehmen. Mit 149,45 Punkten lagen sie denn auch lediglich 0,15 Punkte hinter der Siegermannschaft aus Luzern/Ob- und Nidwalden zurück. Bronze holte sich die Mannschaft aus Appenzell mit 149,20 Punkten.

Undankbarer vierter Platz

Auch Nina Schneider, die nun amtierende Schweizer Meisterin im Einzel, startete in der Mannschaft in Gais für den Kanton Zürich, Kategorie Damen. Sie zeigte noch einmal vier solide Übungen und steuerte vier zählende Wertungen für die Mannschaft bei. Diesmal gelang ihr auch das Flugelement am Reck ohne Patzer. Mit 0.80 Punkten Rückstand auf die Drittplatzierten aus Aargau gelang dem Team aus Zürich der Sprung aufs Podest nicht. Sie wurden undankbare Vierte.

Die Schweizer Meisterschaften 2019 fallen für den grössten Zürcher Turnverein gesamthaft sehr erfolgreich aus. So holen Nina und Nadine einmal Gold und einmal Silber nach Altstetten und zeigen den über 50 Geräteturnerinnen und Geräteturnern, dass sich das manchmal strenge Training und die vielen Stunden in der Turnhalle bezahlt machen. (e.)

www.tvaltstetten.ch

ANZEIGEN

IMMOBILIEN

HAUS GESUCHT!
Junge 5-köpfige Familie sucht dringend Zuhause in Zürich oder den nahen Seegemeinden. Zahlen den unabhängigen Schätzpreis. Tel. 076 7001479

Stadt Zürich
Beratungsstelle Wohnen im Alter

Sie suchen eine Wohnung? Wir unterstützen Sie dabei!
Montag, Dienstag und Mittwoch, von 13 bis 17 Uhr

Wir geben Ihnen nützliche Tipps, erstellen für Sie ein Bewerbungsdossier, helfen Ihnen bei der online-Wohnungssuche und haben Merkblätter und Listen von Wohnungsanbietern. **Wir vermitteln keine Wohnungen.**

Eine kostenlose Dienstleistung für alle AHV-Rentnerinnen und -Rentner der Stadt Zürich.

Stadt Zürich, Beratungsstelle Wohnen im Alter
Asylstrasse 130, 8032 Zürich
Telefon 044 412 11 22
wohnenimalter@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/wohnenimalter

EXAMPREP
Deutschkurs C2
ab Januar 2020
nähe Bahnhof Altstetten
Jetzt anmelden
ExamPrep GmbH
Bändlistrasse 31, 8064 Zürich
+41 44 720 06 67
www.examprep.ch

Jan Blum
Physiotherapeut FH
Badenerstrasse 16
044 251 29 13
Craniosacral-Therapie
Am Stauffacher
Herzlich willkommen

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

GV ALSTETTEN-GRÜNAU

GÄRTEN LIEBEN
BERNER
BERNER GARTENBAU AG
• Planung • Realisation
• Pflege • Beratung
Talbächliweg 5, Postfach
8048 Zürich
Tel. 044 430 03 70
Fax 044 430 03 74
www.bernergartenbau.ch

Quartier echo

Erscheint 1-mal monatlich, am Donnerstag Nr. 48 28. November 2019 24. Jahrgang Herausgeber: Lokalinfo AG, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33 www.lokalinfo.ch

Galactic Dance
Bereiten Sie Freude ...
...mit Tanzkurs-Gutscheinen!
www.galactic-dance.ch

Liebeserklärung aus Zürich an bornesischen Regenwald

Die NGO Borneo Orangutan Survival Schweiz mit Sitz in Zürich zeigt zu ihrem 15. Geburtstag preisgekrönte Wildtier- und Naturfotografien in der Photobastei.

97 Prozent der menschlichen Erbinformation sind identisch mit der DNA von Orang-Utans. *Foto: Andrew Suryono*

«We are the forest», heisst es ab heute Donnerstag am Sihlquai 125 im Kreis 5. Elf international renommierte Fotografen zeigen bis 22. Dezember die Schönheit und die Artenvielfalt des indonesischen Regenwaldes und weisen auf dessen akute Bedrohung hin. Als einer von nur 35 sogenannten Biodiversity Hotspots der Erde beheimatet der Regenwald Indonesiens zahlreiche endemische und akut vom Aussterben bedrohte Arten. Unter ihnen die letzten Orang-Utans. 80 Prozent ihres Lebensraumes ist bereits zerstört. Zudem habe die Zerstörung der Regenwälder in Indonesien massive Auswirkungen auf das Weltklima, schreibt die Borneo Orangutan Survival (BOS) Schweiz.

75 Fotos in vier Themenblöcken

Elf Fotografen stellen ihre eindrücklichen Bilder zur Verfügung. Die insgesamt 75 Exponate können vier Themenblöcken zugeteilt werden. Der Teil «Biodiversität & Regenwald» thematisiert die Schönheit und die besondere Artenvielfalt des bornesischen Regenwaldes sowie die Rolle der Orang-Utans als die Gärtner des Waldes. Eine Foto eines im letzten Jahr neu entdeckten und extrem seltenen Tapanuli-Orang-Utans ist genauso zu sehen wie Bilder anderer Primaten, Insekten oder Amphibien sowie wunderschöne Landschafts- und Regenwaldbilder.

Im Bereich «Gefahren» werden die Lebensraumzerstörung und die damit einhergehenden Bedrohungsfaktoren für die Orang-Utans thematisiert. Zudem gewähren die Bilder Einblicke in und hinter die Kulissen des Wildtier-Tourismus.

«BOS-Rettungsstationen» ist der dritte Themenbereich. Hier wird der Alltag in den Orang-Utan-Rettungsstationen der BOS Foundation in Borneo gezeigt. In einem jahrelangen Rehabilitationsprozess durchlaufen die Orang-Utan-Waisen dort das Baby-Haus, den Waldkindergarten und die Waldschule, bevor sie von BOS ausgewildert werden. Um «Verwandtschaft zwischen Mensch und Orang-Utan» geht es im vierten Bereich. Porträts von Persönlichkeiten wie dem Schauspieler Sven Schelker und Primatologen wie Maria van Noordwijk, welche sich für den Klima-, den Regenwald- und den Artenschutz verdient gemacht haben, werden mit Porträts von Orang-Utans kombiniert. So entstehen faszinierende Bilder, die auf die enge genetische Verwandtschaft zwischen Mensch und Orang-Utan aufmerksam machen: 97 Prozent der menschlichen Erbinformation sind nämlich identisch mit der DNA von Orang-Utans (auch Waldmenschen genannt).

Am 1. Dezember (12 bis 18 Uhr) findet der offizielle und öffentliche Geburtstagsanlass von BOS Schweiz in der Photobastei statt. Kurze (Experten-)Führungen für Erwachsene sowie Kinder beleuchten die Themengebiete der Ausstellung und vermitteln Hintergrundwissen. Um 14 Uhr gibt es eine Begrüssung mit Apéro riche, von 15 bis 15.30 spielt Marius von der Jagdkapelle als «Erschreckjäger» auf.

2020 geht die Ausstellung auf Wanderschaft. Sie endet im Botanischen Garten und im Anthropologischen Museum der Uni Zürich. (pd.)

Fotoausstellung «We are the forest»: 28. November bis 22. Dezember, Photobastei, Sihlquai 125. Öffnungszeiten: Mi bis Sa, 12 bis 21 Uhr, So, 12 bis 18 Uhr.

Die Ausstellung thematisiert die Bereiche «Gefahren», «Biodiversität und Regenwald» sowie «BOS-Rettungsstationen». *Fotos: Bjoern Vaughn, Tim_Flach, Mark Edward Harris.*

ANZEIGEN

EYE FACTORY ZURICH
AUGENARZT
FREIE TERMINE!
BIRMENSDORFERSTR. 155
TEL:044-500 92 52
WWW.EYE-FACTORY.CH

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?
Jetzt abonnieren auf ABO BESTELLEN
www.lokalinfo.ch/abo

VASI-DENTAL
ZAHNPROTHETIK
Mit uns haben Sie gut Lachen!
Vasilios Karhamidis
044 401 05 11
info@vasi-dental.ch
Albisriederstr 258
8047 Zürich
Prothesen:
Neuanfertigung -
Unterfütterung -
Reparaturen -
Reinigung-
Notfall:
Privat- / Heimbesuche-
Schienen:
gegen Knirschen -
gegen Schnarchen -
zum Bleachen -
Sportschutz -
Zahnschutz -
Dentalhygiene

Ausgehen

KAFI GUET
Verschiedene Kaffeevariationen und Teesorten, Mittagsmenüs sowie sonntags frischgebackene Zöpfe
Kafi Guet, Gutstrasse 152, 8055 Zürich, T 044 506 77 67
www.kafiguet.ch, 6 Tage geöffnet, samstags geschlossen

Das ganze Jahr gut informiert: **www.lokalinfo.ch**

Ausstellung

Béa Fürst präsentiert Stein- & Perlenschmuck «CobraDesign»
Samstag, 7. Dezember 2019 ab 11 Uhr Apéro.
Veranstaltungsende: 19 Uhr
Im Restaurant Schweizer Weinstube Hohlstrasse 49, 8004 Zürich
Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Grűene bode
Landgasthof Berikon

Fondue Chinoise
November - Februar
Jeden Dienstag & Mittwoch Abend
Landgasthof Grüenebode, Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon
T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch
Montag Ruhetag

Menschen mit Beeinträchtigung stellen aus

Künstler aus dem Tobias-Haus Zürich zeigen ihre Arbeiten in der Hard-Cover Art Gallery. Vernissage ist am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung.

Das Tobias-Haus ist eine anthroposophische Institution für erwachsene Menschen mit einer Beeinträchtigung. Das Angebot besteht aus Wohnplätzen in drei Häusern am Zürichberg sowie einer Tagesstruktur mit verschiedenen künstlerischen Ateliers. Das Tobias-Haus räumt der Kunst als zutiefst menschlicher Eigenheit einen zentralen Stellenwert ein. Nun zeigt man erstmals eine Auswahl der Werke aus den Kunstateliers in einer Zürcher Galerie, nämlich in der neu eröffneten Hard-Cover Art Gallery am Hardplatz.

Die gezeigten Werke von Daniel Ben Dor, Gianna Fontana, Sandrine Mbala, Gino Sindt und Raphael Waldis möchten das Einzigartige, das Individuelle und Unverstellte in den Mittelpunkt stellen. Als dasjenige Element nämlich, das alle Menschen miteinander verbindet, ganz nach dem Motto: «Es ist normal, anders zu sein.»

Ein Werk von Sandrine Mbala, die mit vier weiteren Kunstschaffenden ab Dienstag in der Hard-Cover Art Gallery am Hardplatz ausstellt. *Foto: zvg.*

Der Kontakt zum Gegenüber soll unverkrampft hergestellt werden. Vorurteile, Ängste und Befürchtungen sollen weichen, um einer gesunden Portion Neugierde, Humor und Zuversicht Platz zu machen. (pd.)

Hard-Cover Art Gallery, Hardplatz 21, Vernissage Di, 3. Dez, 18 bis 21 Uhr, «Ilosch & Allolon». Geöffnet Di bis Sa, 11 bis 19 Uhr. Finissage Fr, 10. Jan., 18 bis 21 Uhr mit «Tobis Welt inkludiert Vera Kaa». www.hard-cover.ch, www.tobias-haus.ch

Albisrieden

Garage H. Gasser
Service und Reparaturen aller Marken · Occasionen
Prompt und zuverlässig zu fairen Preisen
Tel. 079 232 49 79
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich
www.heinzgasser.ch

maler prati über 40 Jahre
MALEN TAPEZIEREN GIPSEN VERPUTZE FASSADEN
Marco Prati Albisriederstrasse 187 8047 Zürich
Tel. 044 491 67 57 / Natel 079 297 68 60
www.malerprati.ch / info@malerprati.ch

ALLES UNTER EINEM DACH
vipfitstyle
Im Albisriederdörfli
Albisriederstrasse 358 · 8047 Zürich · Tel. 043 317 00 60 www.vipfitstyle.ch

HAIRSTYLE
Doris Gerber 076 434 56 75
Celina Rüegger 079 451 68 63
Gaby Müller 079 414 54 29

KOSMETIK I ANTI-AGING
BeautyPerfect Andrea Lehr 079 654 95 12
Schadstofffreie Kosmetik. Airnergy Zellenergie
Beautyangel, Bindegewebsstärkung, Bodysugaring

NAILSTUDIO
Chrigi Strohschneider 079 893 00 00

MEDIZINISCHE MASSAGEN (Krankenkassen-anerkannt)
Sacha Bodmer 079 484 82 84

PILATES
Alice Summermatter 076 367 27 74

YOGA
Alice Summermatter 076 367 27 74

SPINNING – DAS CYCLING-INDOOR-ERLEBNIS
Joe Kopecky 079 341 07 09

Kombi-Training
Jeanette Jäggi 078 673 09 76

MEDIZINISCHE PODOLOGIN
Monika Ryser 079 473 16 40

BODY FORMING – FUNKTIONELLES TRAINING
PERSONAL TRAINING
Yvonne Bächli 078 873 56 66

ORIENTALISCHER TANZ – KINDERTANZSCHULE
ZUMBA – GYMFIT
Corinne Stillhard 076 583 53 64

Blick in die Medizinische-Massage-Praxis von Ursula Chiesa in Albisrieden. *Foto: zvg.*

Publireportage

In den kalten Tagen Energie, Kraft und Vitalität gewinnen

Der Herbst, die feuchte und kalte Jahreszeit, ist da. Viele Menschen leiden in diesen Monaten unter starken Gelenks- und Muskelschmerzen. Die rheumatischen Erkrankungen, Schmerzen im Bewegungsapparat, verspannte Muskulatur und Müdigkeit sind einige wenige Leiden, die Ursula Chiesa, medizinische Masseurin FA SRK/eidg. FA, erwähnt.

In besten Händen

Viele Menschen bewegen sich in der dunklen Jahreszeit zu wenig an der frischen Luft. Dadurch ist der Stoffwechsel reduziert. Antriebslosigkeit, Kopfschmerzen und Schlafstörungen machen sich vermehrt bemerkbar. Durch die medizinische klassische Massage, die Fussreflexzonenmassage und die manuelle Lymphdrainage kann geholfen werden. In der Medizinische-Massage-Praxis von Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK/eidg. FA, und ihrer Mitarbeiterin Romina Hagya, med. Masseurin FA SRK/eidg. FA, ist man in den besten Händen. Mit ihrem Fachwissen und den jährlichen Weiterbildungen sind die beiden medizinischen Masseurinnen FA SRK/eidg. FA immer auf dem neusten Stand. Ihr langjähriges Fachwissen wird geschätzt.

Bei Interesse: Homepage informiert näher

Das Angebot ist gross: dynamische Wirbelsäulentherapie auf dem Schwingkissen, Dorn-Therapie, Faszientherapie, Fussreflexzonenmassage, Rücken-Nacken-Schulter-Behandlung mittels der klassischen medizinischen Massage, Kopfschmerz- und Migränebehandlung, manuelle Lymphdrainage und Bandagieren, passive Muskeldehnungen, Trigger-Punkt-Therapie. Die medizinischen Behandlungen sind bei allen Krankenkassen (ASCA, EMR und Visana) der Komplementärversicherungen anerkannt. Neugierig geworden? Ist das Interesse geweckt? Bei einem Besuch der Homepage der Medizinische-Massage-Praxis Ursula Chiesa kann man sich von den Angeboten und der sehr schön eingerichteten Praxis überzeugen.

Geschenkgutscheine erhältlich

Neu in der Medizinische-Massage-Praxis: Jeden ersten Samstag im Monat bietet Romina Hagya die Hot-Stone-Massage und die Thai-Kräuterstempelmassage als Wellness-Behandlungen an. Ursula Chiesa erwähnt ausdrücklich, dass diese nicht von den Krankenkassen abgerechnet werden können.

Geschenkgutscheine sind das ganze Jahr über erhältlich. (pd.)

Medizinische-Massage-Praxis Ursula Chiesa
Wydlerweg 13, 8047 Zürich
Tel. 044 400 35 27
med-massage-praxis@bluewin.ch
www.med-massage-praxis.com

Wiedikon

Pental Mode
Herbst-Kollektion
Gianni Talarico
Eigenes Atelier
044 462 79 19 · Kalkbreitestr. 121 · 8003 Zürich

KOSMETIK-INSTITUT
- MARIANNE LEVI-
EIDG.DIPL.KOSMETIKERIN
044 463 33 32
Steinstrasse 25 / 8003 Zürich
(Anreise mit ÖV: Tram 14 und 9, Bus 72)

meissner optik
Jaques Chassot
Eidg. dipl. Augenoptiker
Birmensdorferstrasse 224 · 8003 Zürich
Telefon 044 462 21 54
Di-Fr 9-12/14-18.30 · Sa 9-16

Seniorama Wiedikon

Treffpunkte im Quartier
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch

Seniorama Burstwiese

Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00

- **Donnerstag, 21. und 28. November, 5./ 12./ 19./ 26. Dezember 2019, 12.00 Uhr**
  Mittagstisch 55+
  4-Gang-Menü auf Platten liebevoll serviert für CHF 14.90
  Reservation bis am jeweiligen Donnerstag um 10.00 Uhr unter Telefon 044 454 45 00
- **Montag, 16.12.2019, 14.45 Uhr**
  Erstklässler des Schulhauses im Gut singen Weihnachtslieder im Restaurant
- **Samstag, 21.12.2019, 14.30 Uhr**
  Adventsvorlesung mit Frau Silvia Studer-Frangi im Mehrzweckraum

Seniorama Im Tiergarten

Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00

- **Dienstag, 17.12.2018, 14.30 Uhr**
  Adventsvorlesung mit Herrn Heiland im Mehrzweckraum

Foto: Robert Schönbächler

Unsicherer Ort und mysteriöse Aufschrift

Ein ungewöhnlich platziertes Vogelhäuschen sah Robert Schönbächler, als er beim Laternenweg am Üetliberg spazierte. «Normalerweise sind diese Unterkünfte für unsere gefiederten Freunde in der Höhe angebracht, sodass sie vor Mardern, Katzen, Eichhörnchen und dergleichen sicher sind», so der alt Gemeinderat. «Vielleicht hat jemand den Nistkasten dort platziert, damit er wieder aufgehängt wird», mutmasst Lukas Handschin von Grün Stadt Zürich. Rätsel gibt auch die Inschrift GNVZ auf. «NV steht wohl für Natur- und Vogelschutz», meint Handschin, das Z möglicherweise für Zürich. Aber das G? Um solche Nistkästen kümmern sich am Üetliberg nicht Grün Stadt Zürich, sondern Natur- und Vogelschutzvereine. Einen solchen hat die Stadt kontaktiert, damit die Vögel ihr Häuschen nächstes Jahr wieder in sicherer Höhe vorfinden. (ho.)

Beck Arnet
Bäckerei • Konditorei • Traiteur
Aktuell:
– Weihnachtsguetzli
– Chlaussäckli
– Panettone
Pvor dem Laden
Telefon 044 462 01 11
Aemtlerstrasse 35 · 8003 Zürich

Sprachen Zürich
Claudia Malafronte
Englisch | Italienisch | Französisch
Spanisch | Deutsch | Schweizerdeutsch
Ab CHF 30 pro Person und Lektion
Sprachen lernen mit Begeisterung und Lebhaftigkeit
Im Tiergarten 38 · 8055 Zürich
076 474 18 88 · www.sprachen-zurich.ch

Podologie Rohner
Füsse müssen nicht schmerzen
Lassen Sie Ihre Füsse von einer Podologin behandeln.
allgemeine Fussbeschwerden
- Hornhaut
- eingewachsene Nägel
- Hühneraugen
- Beratung
- Fussmassagen
Podologie SPV, medizinische Fusspflege
Kalkbreitestrasse 122, 8003 Zürich
Tel 044 463 20 60, Fax 044 463 33 83
mail@podologie-rohner.ch

Musikhaus und Schule Trüb
Instrumente Unterricht Reparaturen
Schenken Sie einen Schnupperkurs
Fr. 120.- inkl. Instrument
Inhaberin Esther Krebs
Kalkbreitestr. 117 · 8003 Zürich · 044 462 73 81
esther.krebs@gmx.ch · www.musikhaus-trueb.ch

Nova Coiffure
Sie + Er
Annette Giger
Zweierstrasse 164 (Schmiede Wiedikon)
8003 Wiedikon
Tel. 044 462 83 53

Zehenprobleme?
Leiden Sie unter Hallux Valgus, Hammerzehe, Hühneraugen, Krallenzehe, Hornhaut oder Druckstellen? Durch Schmerzen an den Zehen entstehen eine Vielzahl von Beschwerden. Wir können Ihnen helfen. Dabei prüfen wir individuelle Lösungen um die unterschiedlichen Krankheitsbilder und Fehlstellungen zu korrigieren. Beispielsweise mit für Sie angepassten Silikonorthesen. Besuchen Sie uns oder vereinbaren Sie einen Termin.
SCHMID
Orthopädie-Technik und Sanitätshaus
Birmensdorferstr. 198 | 8003 Zürich
Tel. 044 463 90 55 | info@otz.ch
SCHMID Orthopädie-Technik

ANZEIGEN

Diplomierte
Fusspflege Brigitte
Auch Hausbesuche
Eichbühlstr. 68, 8004 Zürich
Telefon 079 589 10 59

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

GÖBEL AG
8004 Zürich
Tel. 044 296 65 65
Die Profis für Haustech
Elektro · Telecom · EDV
www.goebel.ch

Intercomestibles, der Laden
Badenerstrasse 74
8004 Zürich
Tel. 043 243 36 38
laden.intercomestibles.ch

E.GMIRR
MECHANISCHE WERKSTÄTTE
MECHANISCHE BEARBEITUNGEN
PROTOYPEN- & APPARATEBAU
BOHRLEHREN ETC.
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

WIR ÜBERNEHMEN FÜR SIE
- Administrationsarbeiten
- Bestellwesen | Lettershop
- Logistikaufträge
Betreuung durch kompetentes Fachpersonal
Brunau-Stiftung Ausbildung – Arbeit – Integration
Edenstrasse 20 | Postfach | 8027 Zürich
T 044 285 10 50 | auftragswesen@brunau.ch
BRUNAU www.brunau.ch

Langstrasse

Wie ein Sex-Tape Tragisches auslöst

Im Kosmos an der Lagerstrasse 104 findet am Dienstag, 3. Dezember, um 18 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich eine Spezialvorführung von «Rust» statt. Der 100-minütige Film zeigt, wie ein virales Sex-Tape eine Kette tragischer Ereignisse auslöst. Der Film schafft es, aktuelle Debatten über Rache-Pornos, Mobbing und Frauenfeindlichkeit zu beleuchten, zeigt aber auch differenziert, wie einzelne schlechte Entscheidungen – von Opfern wie Tätern – Leben ruinieren können. (pd.)

Garage plus
Holliger Automobile AG
Reparaturen aller Marken
- An- und Verkauf
- Occasionen
- Reifen
- Carosserie
Neufrankengasse 9 Tel. 044 291 05 05
8004 Zürich Fax 044 291 05 18
www.holligerauto.ch · info@holligerauto.ch

Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West

Ihr Netzwerkpartner im Kreis 5

Telefon 079 209 80 76
info@gewerbe5.ch
www.gewerbe5.ch

wache ag
Wache Männer braucht die Zeit
www.wache.ch

Susi Graf und Silvio Zuppinger stossen auf 35 erfolgreiche Jahre ihres Fitness-Clubs an. *Foto: gs.*

Publireportage

Vif Fitness-Club – seit 35 Jahren auf Erfolgskurs

Seit 35 Jahren betreiben Susi Graf und Silvio Zuppinger den Vif Fitness-Club. Nach dem Erfolgsrezept gefragt, sagt Silvio Zuppinger: «Wir schauen, dass unsere Mitglieder immer genügend Platz zum Trainieren haben, wir machen keine leeren Versprechungen und wir betreuen unsere Kundschaft individuell mit Zwischenkontrollen.» Zuppinger weiter: «Einige Fitnesszentren werben im Frühling mit ‹Bauch weg bis zur Badesaison› und bieten dazu ein Kurzzeit-Abo an. Aber das ist ein leeres Versprechen, das nicht eingehalten werden kann.» Denn Abnehmen sei immer eine Kombination aus Bewegung und Ernährung. In drei Monaten den Bauch wegtrainieren sei schlichtweg nicht möglich. Als negative Folge sind dann Fitnesscentren überbelegt. Oft müsse sogar die Benutzungszeit für die Fitnessgeräte limitiert werden. Deshalb gibt es beim Vif Fitness-Club nur Jahresabonnemente. So werde garantiert, dass die Clubmitglieder jederzeit genügend Geräte zur Verfügung haben.

Gratis-Probetraining

Aus langjähriger Erfahrung weiss Silvio Zuppinger, dass nur ein lebenslanges Training zu dauerhaftem Erfolg führt, kombiniert mit hochwertiger Ernährungsweise. So bietet Vif Fitness-Club auch Ernährungsberatung an.

Doch wie viel Training ist nötig? «Ab zweimal pro Woche, maximal eine Stunde intensivem Training verändert sich sehr viel zum Positiven», weiss Zuppinger. Die Atmosphäre im Vif Fitness-Club ist rundum cool, einerseits durch die Ausstattung und Raumaufteilung, andererseits, weil im Sous-Sol gelegen, auch temperaturmässig.

Den «Vif» sollte man unbedingt mal besuchen. Susi Graf und Silvio Zuppinger freuen sich auf Interessierte, die ein Gratis-Probetraining bei ihnen absolvieren möchten (mit vorheriger Anmeldung).

Zum Schluss eine Lebensweisheit auf das Fitnesstraining bezogen, die Susi Graf und Silvio Zuppinger als Gedankenanregung weitergeben möchten: Man hört nicht auf, weil man älter wird, man wird älter, weil man aufhört. (gs.)

Vif Fitness-Club, Ausstellungsstrasse 100, 8005 Zürich, Tel./Fax 044 271 03 00
360 Tage im Jahr geöffnet

Per sofort an der Geroldstrasse, 8005 Zürich zu vermieten
300 m2 Lagerplatz chaussiert, umzäunt, mit Zufahrt
bei Interesse Mail an
gmayersommer@yahoo.com

Ristorante toscano im puls 5
Italienisches Restaurant mit Spezialitäten der toscanischen Küche
MODERN & URBAN
Giessereistrasse 18 | 8005 Zürich
Tel. 043 818 22 62 | www.ristorante-toscano.ch
Sonntag geschlossen

Vif Fitness Club
• Fitness • Aerobic
• Kraft • Herzkreislauf
Qualitop/Krankenkassen anerkannt
Ab Fr. 94.– /Mt.
Ausstellungsstr. 100 · 8005 Zürich
Telefon 044 271 03 00
www.vif-fitness.ch

PRINTIMO.
WIR MACHEN
IHNEN MEHR
ALS NUR DRUCK.
printimo
Printimo AG
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Telefon 052 262 45 85
info@printimo.ch
www.printimo.ch
Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

ARAG AKTIV REINIGUNGEN AG
Büroreinigung
und Immobilienbetreuung
Zürich - Zug - Luzern
Telefon 044 272 98 80
www-arag-reinigungen.ch

CASA AURELIO
Montag bis Samstag offen
Jeden Montag-Mittag
Kalbshaxe, Kartoffelstock,
Karotten, Salat
Fr. 40.00
****
Mittags-Menu
ab Fr. 35.00
****
Essen und geniessen auch
im Fumoir möglich
Reservation erforderlich
P Park-Boy
Tel. 044 272 77 44, www.casaaurelio.ch
Langstrasse 209, 8005 Zürich
Mo-Sa 11 - 24 | So geschlossen

Weinhandlung Maria Bühler
Maria Bühler
dipl. Ing. HTL Weinbau
Fierzgasse 21 • 8005 Zürich
Tel + Fax 044 272 38 30
Degustation: 7. Dez.
Süssweine und
Schaumweine

Altstetten

Galactic Dance ist eine Marke von Galactic Eventrooms.
Galactic Dance
Bringt Rhythmus in Dein Leben!
Dezember 2019:
Silvester Gala Abend mit Duo Vollbluat
31. Dezember 2019 ins 2020
www.galactic-dance.ch
Tanzschule Galactic Dance ✦ Albulastrasse 47 ✦ Zürich-Altstetten ✦ 044 400 48 28

IK TEXTIL - REINIGUNG SCHNEIDEREI I & K
Windfrische Textilpflege

Mo-Fr
7.30-18.30
Sa
8.00 -14.00
Neu:
schonende
Textil-Reinigung
giftklassenfrei
Schneiderei
www.ik-textil.ch
Meier-Bosshardstrasse 8 · 8048 Zürich · Tel. 044 433 01 03

A. DIETRICH
A. Dietrich AG
Baugeschäft
Bändlistrasse 89
8064 Zürich
Telefon 044 262 62 62
Telefax 044 262 07 79
info@adietrich.ch
www.adietrich.ch
Das faire und flexible Baugeschäft für:
• Umbauten und Unterhaltsarbeiten
• Keramische Wand- und Bodenbeläge
• Betonbohrarbeiten
• Belags- und Umgebungsarbeiten
• Grabenloser Leitungsbau
• Kanalisation
seit 1976

MALER ZOLLINGER GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Rautistrasse 153
8048 Zürich
Büro: 044 431 98 38
Mobile: 079 502 50 89
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen
www.maler-zollinger.ch

net - tel - widmer ag
De Stromer vo Altstette!
Saumackerstrasse 29 · 8048 Zürich
Tel. 044 430 06 73 · Fax 044 430 06 74
info@net-tel-widmer.ch
Planung und Ausführung von Elektro- und Kommunikationsanlagen - Reparaturservice
Telefon - Leuchten - Glühlampen
Batterien - Haushaltartikel
Reparaturen von Lampen und Haushaltgeräten

...dä Schlosser vo Züri!
Reparatur-Service
Gitter - Tore - Geländer
Glasbruch Ersatz
GROB METALLBAU AG
Albulastrasse 37 · 8048 Zürich
Tel. 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch

Kopfschmerzen, Stress, erschöpft?
Praxis für Körperarbeit
Prozessbegleitung · Coaching
Yvonne Hauser
Dipl. Craniosacraltherapeutin
Badenerstr.745, 8048 Zürich
079 440 52 74
www.craniotherapie-hauser.ch
Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung

TK KÄLIN SANITÄR GmbH
Patrick Kälin
eidg. dipl. Sanitärmeister
Altstetterstrasse 280 · 8047 Zürich
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03
info@tkkaelinsanitaer.ch
www.tkkaelinsanitaer.ch
SCHNELL UND PROFESSIONELL

Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.
Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

PRAXIS MORIS
Morena Eggimann
Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
044 401 19 60
Def. Haarentfernung mit Diode Laser

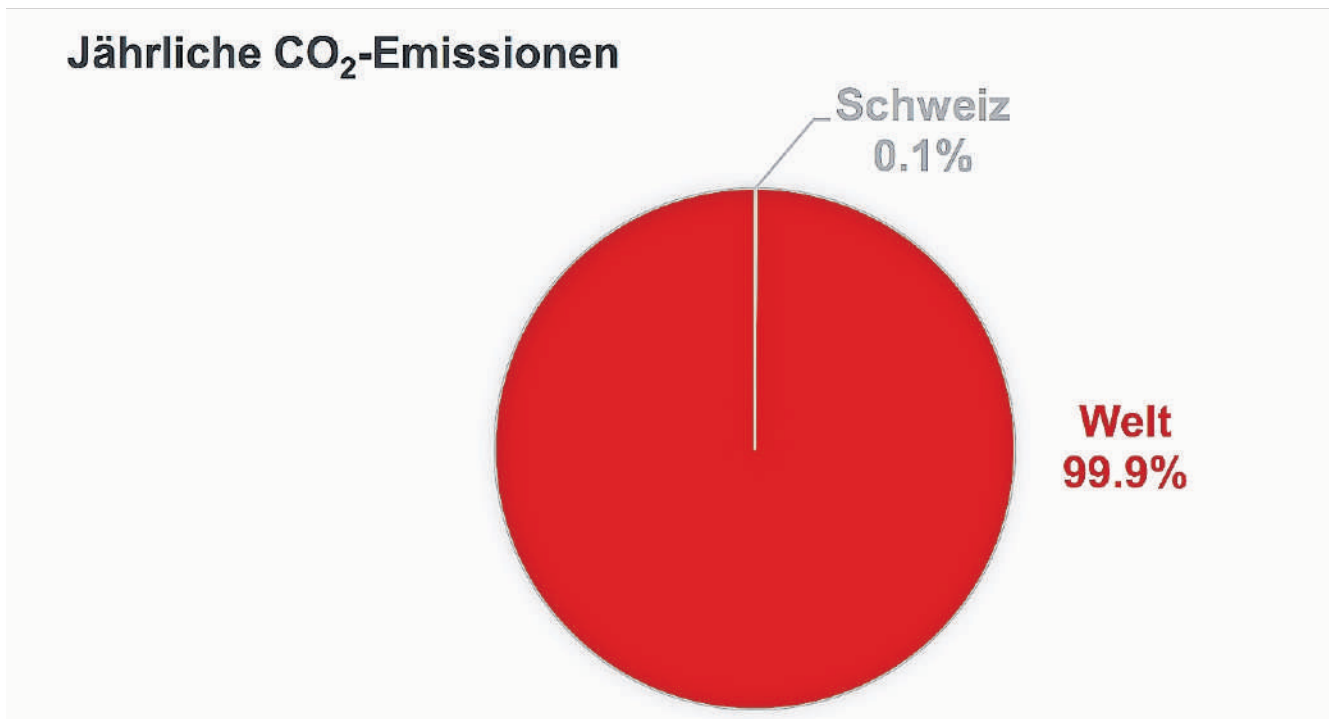
Bei allen Hauttypen das ganze Jahr über
www.praxis-moris.com
Badenerstrasse 658 · 8048 Zürich

SALON D
COIFFEURSALON
URSULA MEIER
MI - DO 9-18
FR 8-18
SA 8-14
044 432 50 05
IM STRUPPEN 5 · 8048 ZÜRICH

Kein Klimafeigling – Schweiz weiss genau, was sie tut

«Solange Deutschland Kohle verstromt und sich die USA nicht um den Schutz der Umwelt schert, nützt Klimaschutz in der Schweiz sowieso nichts. Es wäre bequemer, auf Vorschriften und Subventionen zu verzichten.» Wieso soll die Schweiz ihre Emissionen trotzdem reduzieren?

Silvan Rosser



Die kleine Schweiz und die grosse, weite Welt: Die jährlichen CO_2-Emissionen der Schweiz entsprechen ziemlich genau einem Promille des weltweiten Ausstosses. Lohnt sich Klimaschutz in der Schweiz da überhaupt?

Die Schweiz bedeckt mit ihren 41 285 Quadratkilometern 0,1 Promille der Erdoberfläche. Die Schweizer Bevölkerung macht ziemlich genau ein Promille der Weltbevölkerung aus und auch unsere jährlichen Treibhausgasemissionen von knapp 34 Millionen Tonnen CO_2 entsprechen ziemlich genau einem Promille der globalen Emissionen. Ein Promille ist aber gemäss Bundesrat und Parlament zu viel. Die CO_2-Emissionen der Schweiz sollen gemäss Totalrevision des CO_2-Gesetzes und der Energiestrategie durch Vorschriften, Verbote, Lenkungsabgaben und Subventionen substanziell gesenkt werden. Der Bundesrat will das eine Promille der globalen CO_2-Emissionen bis 2050 sogar auf null senken und strebt somit die «Klimaneutralität» an. Dazu kann jeder Einzelne beitragen und aufs Fliegen verzichten, die Heizung zu Hause ersetzen und sich vegan und lokal ernähren. So lassen sich die 0,0000001% der globalen CO_2-Emissionen, welche jeder Schweizer durchschnittlich verursacht, ebenfalls substanziell reduzieren.

Die Faktenlage ist klar: egal, wie sich die Schweizer verhalten, egal, ob der Bundesrat Ölheizungen verbietet. Die globale Erwärmung kann dadurch nicht verlangsamt, geschweige denn gestoppt werden. Denn ob jährlich ein Promille mehr oder weniger CO_2 emittiert wird, lässt das globale Klima so was von kalt. Solange die wirklich wichtigen Verursacher der globalen Treibhausgase wie China, USA, Indien oder Deutschland weiter Kohlekraftwerke betreiben, kann die Schweiz den grossgeschriebenen Klimaschutz auch gleich sein lassen. Kann sie das wirklich?

«Chicken run» im Klimaschutz

Im US-amerikanischen Spielfilm «Rebel without a Cause» (…denn sie wissen nicht, was sie tun) aus dem Jahre 1955 mit James Dean treffen sich die beiden Rowdys Buzz und Jim zu einem Feiglingsspiel: dem «chicken run». Buzz und Jim rasen dabei in gestohlenen Autos auf eine Klippe zu. Wer zuerst abbremst, abdreht oder aus dem Auto springt, ist das «chicken», also der Feigling, und verliert.

Auch die globale Klimaschutzpolitik zur Eindämmung der globalen Erwärmung wird zurzeit von allen Protagonisten als ein Feiglingsspiel – als «chicken run» – ausgetragen. Kein Land will richtig Klimaschutz betreiben und die CO_2-Emissionen als erstes reduzieren, solange die anderen Länder weiter machen wie bisher, obwohl alle wissen, dass der Klimawandel eine Tatsache ist und wir im Eiltempo auf den Abgrund zufahren.

Doch wie lässt sich das «chicken run» beenden? Beim Klimaschutz ist derjenige, der zuerst abbremst, nicht das «chicken», sondern der «first mover». Und nur wenn der erste abbremst, ermöglicht er es den anderen, im «chicken run» ebenfalls abzubremsen und somit nicht die Klippe runterzustürzen. Denn in Tat und Wahrheit will jeder das Feiglingsspiel überleben. Nur bei einem frühzeitigen Abbremsen können zudem auch die anderen genügend schnell reagieren und den Absturz in den Abgrund noch abwenden. Bis unmittelbar vor der Klippe mit einer Vollbremsung den Absturz noch abzuwenden, ist keine valable Option. Denn das Risiko, den letztmöglichen Moment zu verpassen, ist gross. Zudem fährt bei dieser Strategie der Kontrahent bestimmt über die Klippe in den sicheren Tod. Der Klimaschutz ist ein «chicken run», aber keiner will, dass seine Kontrahenten – die anderen Länder – in den Abgrund stürzen. Vielmehr sind alle Länder beim Klimaschutz ebenfalls auf den Klimaschutz der anderen angewiesen, denn nur so kann die globale Erwärmung verhindert werden.

Die Ausrede «ja, solange Deutschland die Kohlekraftwerke nicht abschaltet, müssen wir in der Schweiz keinen Klimaschutz betreiben», greift also zu kurz. Denn das gleiche Argument verwendet Liechtenstein beim Blick auf die Schweiz oder Deutschland bei ihrem «chicken run» mit den USA. Solange die USA ihre Treibhausgase nicht vermindern, sehen auch China und Indien keine Dringlichkeit. Was es also heute mehr denn je braucht, sind «first mover», welche das Feiglingsspiel endlich beenden, damit andere ebenfalls abbremsen. Zur Eindämmung der globalen Erwärmung müssen bis Mitte Jahrhundert sowieso alle Länder «klimaneutral» sein, sprich ihre CO_2-Emissionen auf null gesenkt haben. Die Schweiz ist also gut beraten, einen effektiven Klimaschutz zu verfolgen und als «first mover» das «chicken run» zu beenden, denn auch die 1-Promille-CO_2-Emissionen der Schweiz müssen 2050 bei null sein. Wer alternativ nichts macht und wartet, bis alle anderen im «chicken run» vorher abbremsen, ist der eigentliche Feigling in diesem Spiel.

Jedes Land, auch wenn es wie die Schweiz nur ein Promille der Treibhausgase oder noch weniger ausstösst, muss Klimaschutz betreiben, obwohl klar ist, dass die Klimaziele nur einzuhalten sind, wenn alle Länder ihren Beitrag leisten. Dafür gibt es in der UNO den Begriff der «gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortung». Gemeinsam bedeutet, dass es keine Trittbrettfahrer geben darf (beim «chicken run» warten und vor allem hoffen, dass alle anderen zuerst abbremsen). Differenziert beinhaltet es zwei Kriterien: Wer einerseits mehr verursacht, der soll mehr beitragen (gemäss Verursacherprinzip), und andererseits sollen diejenigen, die mehr Möglichkeiten wie Innovation oder Geld haben, ebenfalls mehr beitragen (so in etwa wie bei der Steuerprogression). Übersetzt für die Schweiz heisst das: Die Schweiz ist verantwortlich für ihre Emissionen und jene, die sie durch Auslagerung der energieintensiven Produktion in Ländern wie China verursacht, und muss diese reduzieren. Zudem hat die Schweiz als reiches und vor allem innovatives Land mehr Möglichkeiten und sollte daher als «first mover» einen konsequenten Klimaschutz betreiben.

Abbremsen hätte sie gerettet

Während im Spielfilm «Rebel without a Cause» Jim kurz vor der Klippe herausspringt, bleibt Buzz mit dem Jackenärmel am inneren Türgriff hängen und stürzt mit dem Auto in die Tiefe. Beide wollten herausspringen und waren also Feiglinge. Frühzeitiges Abbremsen hätte beide gerettet. Der Bundesrat verfolgt mit Nettonull-CO_2-Emissionen bis 2050 eine konsequente Klimaschutzstrategie und «…weiss genau, was er tut», denn «first mover» profitieren bekanntermassen von Vorteilen/«advantages», während Klimafeiglinge kopflos weitermachen wie bisher.

Wetter, Klimawandel und Energiewende in Zürich: www.meteozurich.ch

Publireportage

Aston Martin Zürich hat ein neues Zuhause

Die britischen Luxuswagen, auf die sogar James Bond vertraut, sind von Zürich-Altstetten in den Opfiker Glattpark gezogen.

Der Showroom lässt den Sportboliden viel Platz. Deren Geschichte ist auf der «time wall» hinten rechts ersichtlich. *Fotos: zvg.*

Die grosse und helle Werkstatt wird den gewarteten Fahrzeugen in jeder Hinsicht gerecht. Hinten rechts der Autolift für die oberen Etagen.

An der Thurgauerstrasse beim Glattpark scheint sich eine neue Automeile der Luxusklasse zu etablieren. Neben der Schmohl AG mit den Marken Bentley, Bugatti, Mc Laren und Rolls-Royce hat die Emil Frey AG ein imposantes Gebäude für Aston Martin erstellt. Viel Licht und Glas bis ins vierte Stockwerk, um auch keine Facette der edlen Fahrzeuge zu übersehen. So waren an der Eröffnung am 21. November die Modelle DB4 (gebaut in den Jahren 1958 bis 1963), Red Bull Racing F1 Showcar und der neue SUV DBX zu sehen.

Der ebenerdige Showroom präsentiert sich im Stile der acht Fahrzeuge, die er beherbergt: Edles Parkett, Travertin-Steinboden und viel Luft darüber lassen die Boliden ihre Wirkung entfalten. Eine hinterleuchtete «time wall» erzählt die Geschichte der Autobauer aus England, deren Fahrzeuge in vielen James-Bond-Filmen grandiose Auftritte hatten.

In einer Lounge neben dem offenen Empfangstresen lässt sich das künftige Traumauto am grossen Bildschirm individualisieren – vom Material des Schalthebelknopfes bis zur Farbe der Bremssättel. In einem weiteren Raum befindet sich die «Hand-over-Bay» im Rennstall-Stil, wo das Fahrzeug dem Kunden oder der Kundin übergeben wird. Daneben und darüber finden drei Büros Platz, die gleichermassen den Blick auf den Showroom vorne und auch auf die ebenerdige Werkstatt hinten bieten.

Diese als grosszügig zu bezeichnen, wäre typisch britisches «Understatement»: Sie erstreckt sich über zwei Stockwerke, die Lifte für zehn Fahrzeuge stehen entlang der gläsernen Südostfassade des Gebäudes. Eine Anlage zur Messung der Lenkgeometrie ist vorhanden, die Elektrik ist dank genügend gross dimensionierter Zuleitungen auf die künftige Aston-Martin-Elektroflotte eingerichtet (ein entsprechendes SUV soll nächstes Jahr vorgestellt werden).

Nicht alt, sondern «timeless»

Das siebenköpfige Werkstattteam, das wie das Verkaufsduo komplett von Altstetten nach Opfikon wechselt, sei begeistert von seinen neuen, hellen Arbeitsplätzen, heisst es auf einem Rundgang durchs Gebäude. Die oberen Stockwerke sind via Treppen, Personen- und Autolift erreichbar. Letzteres deshalb, weil im dritten Stock Fahrzeuge der Kategorie «Timeless/certified pre-owned» ausgestellt sind: Eine Handvoll Aston Martin, die schon einen Besitzer hatten und nun dank dem gebotenen sorgsamen Umgang, der erwähnten Werkstatt und der Kilometerzahlen im vierstelligen Bereich praktisch neuwertig auf Käufer warten – und das meist nur kurz. Dabei sollen 98 Prozent aller seit 1915 gebauten Aston Martin noch unterwegs sein. Eine grosse Terrasse lässt sogar Open-Air-Austellungen und weitere Events im Gebäude zu. Der vierte Stock, als einziger nicht einsehbar, beherbergt Kundenfahrzeuge. Während man beim Alltagsauto die Sommerreifen einlagern lässt, macht man das bei einem Aston Martin am besten mit dem ganzen Auto. (rs.)

Aston Martin, Stinson-Strasse 4, 8152 Opfikon-Glattpark, Telefon 044 496 80 80, E-Mail: astonmartin@emilfrey.ch. Offen Mo bis Fr, 7.30 bis 12 Uhr, 13 bis17 Uhr.

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Ein brillantes Team macht im Bernhardtheater die «Niederdorfoper» auch 50 Jahre nach der Uraufführung zum Erfolg.

Premierengäste: Ehepaar Christine und Pepe Lienhard, Stadtrat Filippo Leutenegger, Partnerin Manuela Gorini.

Talila Oliel kam allein, Richard Wolff hatte Hexenschuss.

Mit 87 Jahren noch auf der Bühne: Donnerstimme Vincenzo Biagi.

Die Zibbs-Geschwister Corinne «Co» und Stee Gfeller (ESC-Teilnehmer 2018).

Monika Fasnacht mit ihrem Ehemann Reto May, Kantonspolizist.

Publikumsrenner «Kleine Niederdorfoper»

Das Kultstück ist wieder da! Auch 51 Jahre nach der Uraufführung begeistert das musikalische Lustspiel bei seiner Wiederaufnahme wiederum restlos. Der mitreissende Klassiker mit Ohrwürmern wie etwa «De Heiri hät äs Chalb verchauft» ist ein Stück lebendiger Stadtgeschichte. **Erich Vock** und **Hubert Spiess** brachten das Sittengemälde der 50er-Jahre erstmals nach über 20-jähriger Pause wieder auf die Bühne, heimsten dafür den Prix Walo» ein und doppeln jetzt nach. Vock in der Rolle des Bäuerleins Heiri. Brillant begleitet durch die Musiker unter der Leitung von **Erich Strebel.** In der Rolle der Oly Moreen, welche früher durch die unvergessene Ines Torelli verkörpert wurde, glänzt neu **Viola Tami.** Bewunderswert der Ur-Zürcher **Vincenzo Biagi,** der mit Donnerstimme und seinen 87 Jahren noch auf der Bühne agiert wie eh und je. Fabelhaft überhaupt das ganze Team. Bandleader **Pepe Lienhard** würde am liebsten die Rolle des Chansonniers André spielen, der durch **Philippe Roussel** überzeugend verkörpert wird. Im Publikum fielen die beiden ESC-Teilnehmer von 2018, die Zibbz-Geschwister **Corinne «Co»** und **Stee Gfeller,** auf. Letzterer mit einem Rosenstrauss für seine Freundin **Sabrina Kern,** die im Stück das Ruthli spielt. Die Produktion kommt übrigens ohne einen einzigen Subventionsfranken aus und ist noch bis am 9. Februar im Bernhardtheater zu sehen.

Autor Domenico Blass und Schauspieler Eric Hättenschwiler (r.).

Moderator Reto Scherrer, Blocher-TV-Talker Matthias Ackeret (r.)

Bernhardtheater-Chefin Hanna Scheuring, Sänger Pino Gasparini.

Begeistert: Bauchredner Urs Kliby mit seiner Frau Ruth.

Schlagersängerin Sarah-Jane und ihr Mann Daniel Sparn.

Die frühere Regierungsrätin Rita Fuhrer mit Ehemann Fredi.

ANZEIGEN

ECKANKAR
Der Weg spiritueller Freiheit
ECK Licht und Ton Gottesdienst am Sonntag, 1. Dezember, 10.15-11.15 mit dem Thema:
Gottes Liebe, das Geheimnis des Lebens
Eintritt frei
Ort: ECKANKAR Gesellschaft Schweiz
Kurvenstrasse 17 · 8006 Zürich
Geöffnet jeden Mittwoch, 17.00-19.00
www.eckankar.ch

Verlangen Sie unser Kursprogramm
SONJA
Tanzschule
Rennweg 9, 8001 Zürich
Auskunft/Anmeldung täglich ab 14.00 Uhr
Telefon 044 211 24 89

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region
diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

www.lokalinfo.ch
Züriberg – Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon
Zürich Nord – Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen
Zürich West – Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
Zürich 2 – Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil
Küsnachter – Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Milliardenmarkt Onlinehandel
Ohne Prod. vorzufinanzieren, ohne selber versenden.
Über 500 000 Prod., bis zu 60% Rabatt!
www.konzepto.ch / www.zu-hause-arbeiten.ch
Info Line: 079 199 50 39

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.
Wir verkaufen für Sie.
Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer.
Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86
Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Optikergeschäft schiesst Grossaufnahmen der Iris

Optiker Bernhard Baldinger bietet besondere Fotoaufnahmen an: Mithilfe einer speziellen Kamera macht er Makroaufnahmen der Iris.

Fotografiert vom Chef persönlich: Bernhard Baldinger macht die Iris-Bilder der Kunden selbst. *Foto: Larissa Jurczek*

Larissa Jurczek

Im Optikergeschäft «Scharfmacher» am Gustav-Gull-Platz in der Europaallee kann man nicht nur Brillen kaufen: Seit rund drei Wochen bietet Geschäftsführer Bernhard Baldinger auch Fotoaufnahmen der Iris an. Nahaufnahmen der Iris «in einer solchen Qualität» gebe es in der Schweiz «an keinem anderen Ort». Die Kamera, mit der die Makroaufnahmen gemacht werden, wurde von zwei Fotografen entwickelt. Vor acht Jahren stellten sie das erste derartige Gerät her. Bei der Kamera im Zürcher Optikergeschäft handelt es sich um die vierte und neueste Version.

Mehrere Blitze auf einmal

Wer seine Iris fotografieren lässt, stützt seinen Kopf – ähnlich wie bei einem Sehtest beim Optiker – auf einer Kopfstütze ab. Dann wird das Auge mit dem Finger aufgezogen, um die Iris sichtbarer zu machen. Mit dem Drücken des Auslösers werden mehrere Blitze auf einmal getätigt. Baldinger macht jeweils immer mehr als ein Foto: «Der Kunde soll eine gewisse Auswahl haben.» Anschliessend werden mithilfe von Photoshop sowie einem speziellen Bearbeitungsprogramm die Blitzreflexe und die Spiegelungen von den Iris-Fotos entfernt. Diese Retuschierungen nimmt jedoch nicht der Geschäftsführer selbst vor. Das Fotografenteam, das diese Art von Kamera entwickelt hat, ist dafür zuständig.

Auf den Grossaufnahmen erinnert die Struktur der Iris – je nach Augenfarbe – an Samt oder an lange, ineinander eingewebte Fäden – «richtige biologische Kunstwerke». Ein solches Bild sei spannend, weil jedes Auge anders ist, so Baldinger. «Bei der Iris gibt es auch Unterschiede zwischen links und rechts.»

Es dauert zwischen drei und vier Wochen, bis die Bilder entwickelt sind. Die Iris-Fotos können die Kunden beispielsweise als Leuchtbild, hinter Acryl, auf Alu oder Büttenpapier in verschiedenen Formaten bestellen. Das kleinstmögliche Format – 30 x 30 Zentimeter – kostet 198 Franken. Bisher hat Bernhard Baldinger vier Aufträge von Kunden erhalten. «Ein anderer Optiker hat Fotos von all seinen Angestellten machen lassen, sozusagen als eine Art Firmenporträt», erzählt er. Auch der Geschäftsführer selbst liess schon eine Aufnahme von seiner Iris anfertigen. «So hat man einen ganz persönlichen Bezug zu dem Bild, das an der Wand hängt.»

Neue Nachbarn, neue Kunden

Seit Juni befindet sich Baldingers Optikergeschäft neu in der Europaallee. Mit dem jetzigen Standort ist er sehr zufrieden, besonders seit die Baugerüste einer Baustelle weg sind, die den Laden etwas verdeckt haben. Ihm gefalle es, dass er unkompliziert die «Nachbarn aus den anderen Geschäften» kennen lernen kann.

Weitere Informationen gibt es unter www.scharfmacher.ch sowie auch unter www.irisphoto.art

Publireportage

«Hanf hat ein Potenzial, das kaum ausgeschöpft wird»

Jean-Luc Neukomm und Jasmine Kälin in der Hanftheke an der Aegertenstrasse. *Foto: gs.*

Noch verbinden viele Menschen Hanf mit Kiffen, Hanf ist aber weit mehr. Hanf ist eine der ältesten Nutz- und Zierpflanzen der Menschheit. Aus Hanf lassen sich beispielsweise Textilien, Seile, Speiseöle und Nahrungsmittel herstellen. Haschisch und Marihuana als Rauschmittel sind also nur ein kleiner Teil des grossen Ganzen. Immer wichtiger geworden in den letzten Jahren ist die medizinische Verwendung. Jean-Luc Neukomm von der Geschäftsleitung von Swiss Cannabis sagt: «Wir wollen Aufklärung betreiben und darauf aufmerksam machen, dass Hanf eine vielseitige Nutzpflanze ist, die auch mit Erfolg in der Heilkunde angewendet wird. Hanf hat ein riesiges Potenzial, das zurzeit noch kaum ausgeschöpft wird.»

Bei Hanfprodukten gilt es grob zu unterscheiden zwischen THC- und CBD-haltigen Produkten. THC-Produkte sind in der Schweiz verboten und fallen unter das Betäubungsmittelgesetz. CBD-Produkte hingegen sind erlaubt. «Unsere CBD-Produkte», so Neukomm, «enthalten 0 Prozent THC und das CBD, also das Cannabidiol, hat einen Reinheitsgrad von über 99 Prozent, produziert nach pharmazeutischen Standards. Unser Labor, in dem das CBD für unsere Produkte hergestellt wird, ist vom Schweizerischen Heilmittelinstitut swissmedic zertifiziert.» CBD-Öl-Tropfen von Swiss Cannabis sind geruchs- und geschmacksneutral, es gibt sie aber auch mit Orangen- oder Minzaroma. Und es gibt die Tropfen auch in wasserlöslicher Form. Erhältlich sind alle Varianten mit 5, 10 und 15 Prozent CBD-Anteil. «Von unserer Kundschaft erhalten wir viele positive Rückmeldungen, dass die Tropfen beispielsweise bei entzündungsbedingten Leiden, Schmerzen, Stress oder auch Einschlafproblemen geholfen hätten», bemerkt Jean-Luc Neukomm. Neben diesen Tropfen bietet Swiss Cannabis CBD-Kosmetika an. «Auch hier haben wir von unseren Kunden Rückmeldungen erhalten, dass CBD-Cremen ihnen unter anderem bei Neurodermitis geholfen hätten.»

Weitere Informationen und Produktebeschreibungen gibt es in der Hanftheke an der Aegertenstrasse 56 zwischen der Schmiede Wiedikon und dem Bahnhof Wiedikon. Jean-Luc Neukomm und das Team der Hanftheke freuen sich auf Ihren Besuch. (gs)

Hanftheke Zürich Wiedikon, Aegertenstrasse 56, 8003 Zürich, 044 461 23 38
www.swisscannabis.ch
www.facebook.com/HanfthekeWiedikon

Publireportage

Hilfe und Sicherheit nach Hause holen

Home Instead ermöglicht es, weiterhin daheim zu leben. *Foto: zvg.*

Jeder fünfte ältere Mensch braucht im Alltag Unterstützung. Kommt ein Unfall hinzu, schreitet eine Krankheit voran oder fallen helfende Angehörige aus, führt der Weg oft ins Heim. Die Alternative ist eine 24-Stunden-Betreuung zu Hause. Marktführer Home Instead bietet diese ab 5800 Franken an. Neben individueller Betreuung ist Hilfe in jeder Situation inklusive.

Karl M. war beim Einkaufen gestürzt. Die Hüftfraktur heilte gut. Doch nach Spital und Reha war er nicht in der Lage, seinen Alltag zu Hause allein zu meistern. Er brauchte Unterstützung – beim Zubettgehen und beim Aufstehen, bei der Körperpflege und dem Toilettengang ebenso wie im Haushalt. Und auch für die Arztbesuche und Physiotherapien benötigte er Begleitung. Sein Sohn konnte nicht immer für ihn da sein. Auf Anraten der Reha-Ärztin kontaktierten der 89-Jährige und sein Sohn Home Instead. Heute wohnen abwechselnd zwei Betreuerinnen bei Karl M. Sie unterstützen ihn genau so, wie er es braucht. Karl M.: «Alt werden ist nicht einfach. Aber mit Hilfe von Home Instead klappts. Zudem tut mir die Gesellschaft gut.» Und sein Sohn ergänzt: «Es ist immer jemand für meinen Vater da. Und wenn ich die Kosten anschaue, sind diese vergleichbar mit denen des Pflegeheims.»

Home Instead berät Interessierte umfassend und kostenlos – auch zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten. (pd.)

Home Instead Region Zürich, Telefon 044 319 66 00, E-Mail: zuerich@home-instead.ch, www.homeinstead.ch.

Gleiche Chancen für alle Kinder

Was bedeutet Chancengleichheit im konkreten Schulalltag? Die Kreisschulbehörde Limmattal diskutierte das Ideal an einer Veranstaltung.

Roland Schaller*

Das Projekt «Tagesschule 2025» verspricht den Zürcher Eltern mehr Chancengerechtigkeit für ihre Kinder. «Wie chancengerecht ist die Schule überhaupt?», fragte Katrin Wüthrich, die Präsidentin der Kreisschulbehörde Limmattal, in die Runde. Geladen war ein Experte auf diesem Gebiet, der Bildungssoziologe Rolf Becker von der Universität Bern.

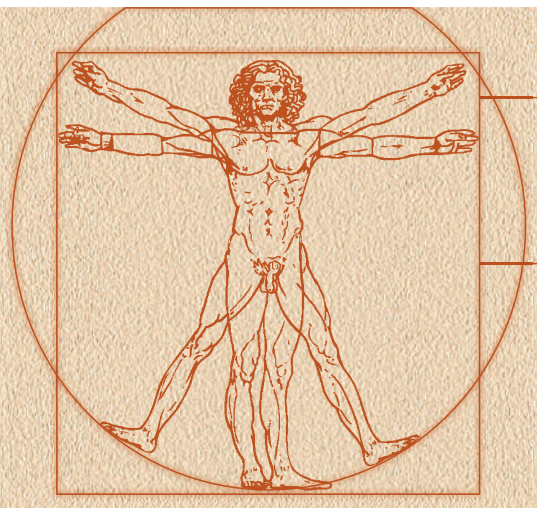
Stellung der Eltern entscheidend

Was er den Behördenmitgliedern vortrug, war ernüchternd. Anhand der Ausbildung und des Berufs der Eltern lasse sich ziemlich genau vorhersagen, welche Schulbildung die Kinder einmal erreichen. Der Bildungsforscher mahnte: In der Schweiz würden die Bildungschancen der Kinder immer noch zu stark von der Stellung der Eltern abhängen.

Ist nun das Modell Tagesschule die richtige Antwort, um die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern? Welche weiteren Massnahmen müssten ergriffen werden? Im Anschluss an das Referat diskutierten die Behördenvertreterinnen und -vertreter intensiv. Genannt wurden unter anderem: eine ausgebaute Frühförderung der Kinder, eine intensiviertere Zusammenarbeit mit den Eltern oder auch weniger Selektionsstufen und eine spätere Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg der Kinder.

Am Schluss der Veranstaltung fasste Katrin Wüthrich zusammen: «Auf dem Weg zu mehr Chancengerechtigkeit ist die Zürcher Tagesschule ein guter Ansatz, entscheidend sind aber die gute Qualität der Schule und ihrer Lehrpersonen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.»

* Roland Schaller ist Mitglied der Schulbehörde Schulkreis Limmattal.



MEDIZIN

Auch im Notfall sind wir für Sie da.
Inklusive Samstag!
functiomed
Zentrum für funktionelle Medizin

Osteopathie
Kinder-Osteopathie
Physiotherapie
Allgemeinmedizin
Notfallmedizin
Med. Trainingstherapie
Orthopädie und Traumatologie

Akupunktur
Homöopathie
Mental Coaching
functiotraining
Ernährungsberatung
Med. Massage

functiomed GmbH | Langgrütstrasse 112 | 8047 Zürich | 044 401 15 15 | info@functiomed.ch

Blutdruck richtig messen!
ALBIS APOTHEKE

Mit einem **Omron**-Gerät messen Sie zuverlässig Ihren **Blutdruck.** Die Geräte sind klinisch validiert und garantieren eine präzise Messung. Erhältlich für den Oberarm und das Handgelenk.
Profitieren Sie im Dezember von 20% Aktion!

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

Zentrum Inselhof

Das Zentrum Inselhof ist eine Institution für Kinder, Mütter und belastete Familien.

Wir suchen als Ergänzung zu unserem Reinigungsteam eine

Reinigungsfachperson 50–60%

ab 1. Januar 2020 oder nach Vereinbarung

Anforderungsprofil
- Gute Deutschkenntnisse
- Teamgeist, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- Gepflegtes Auftreten
- PC-Kenntnisse von Vorteil
- Effiziente und gründliche Arbeitsweise
- Erfahrungen im Bereich Grund- und Unterhaltsreinigung
- Einhaltung der Hygienevorschriften
- Kenntnisse der Reinigungsmethoden und -mittel für Böden, Fenster, Möbel und sanitäre Anlagen
- Sicherer Umgang mit der Waschmaschine sowie mit den Waschanleitungen für alle Stoffmaterialien

Arbeitstage/Arbeitszeiten
4 Nachmittage und Abende pro Woche, 1 Samstag à 5 Stunden im Monat
z. B.: Mo, Di, Do, Fr von ca. 13.30 bis 16.30 und ca. 18.00 bis 20.00,
1× samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Ihre Aufgaben
- Unterhaltsreinigung aller Räume in den beiden Mutter & Kind-Angeboten
- Reinigung von Allgemeinräumen und Büros in vier verschiedenen Gebäuden
- Mithilfe in der Wäscherei
- Ferienstellvertretungen im Team
- Mithilfe bei Anlässen

Wir bieten Ihnen
- Zusammenarbeit in einem kollegialen Team
- eine vielseitige Arbeit in einer lebhaften Institution
- gute ÖV-Verbindungen
- zeitgemässe Entlöhnung, gute Sozialleistungen und 5 Wochen Ferien

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per E-Mail an:
bewerbungen@zentrum-inselhof.ch
oder per Post an:
Zentrum Inselhof, Personalwesen, Birmensdorferstrasse 505, 8055 Zürich.

Für Fragen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 044 416 23 00 gerne zur Verfügung.

Zürcher segelten zwischen Schönheit und Plastikabfall

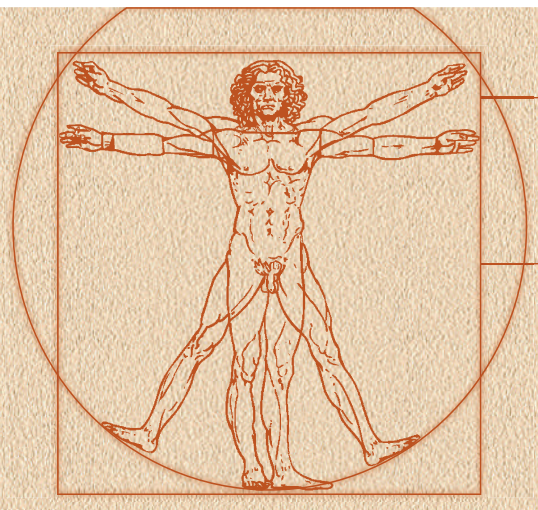
Morgen Freitag laden drei Zürcher zur Premiere ihres Kurzfilmes «Between Beauty and Waste» im Impact Hub im Viadukt.

Was als simpler Trip durchs Mittelmeer beginnt, wird zu einem beeindruckenden Erlebnis. Marco, Vera und Robert aus Zürich entdecken für sich nicht nur den Lebensraum Meer, ihre Bewohner und die Schönheit der griechischen Inseln. Sie gehen auf ihren Expeditionen auch auf die Spuren des Abfalls und müssen dabei ihr eigenes Tun in Frage stellen. Abenteuerlustig und naturbegeistert sind ihnen das Segeln, der Sternenhimmel und die einsamen Buchten genauso wichtig wie das Einsammeln von Abfall, die wissenschaftliche Datensammlung über Meeresbewohner und die Auseinandersetzung mit dem Thema Plastikabfall. In diesem 15-minütigen Film erzählen die drei von ihrer eigenen emotionalen Achterbahn zwischen Schönheit und Dreck, zwischen der Motivation, etwas zu bewegen, und sinnloser Sisyphusarbeit. Teile des Films werden nächstes Jahr auch bei Arte laufen.

Special Guest an der Filmpremiere ist Meeresschutzbiologin Silvia Frey vom Verein «Kyma sea conservation & research». Nach dem Film kann man in einer offenen Diskussionsrunde Fragen stellen. (zw.)

Filmpremiere «Between Beauty and Waste». Freitag, 29. November, 19.30 Uhr, Impact Hub, Viaduktstr. 93. Anschliessend Apéro. Eintritt frei. segelexpedition.ch

Die Reise führt in romantische Buchten und an Strände mit Plastikabfall, der im Verlauf der Expedition Säcke füllt. *Fotos: zvg.*



MEDIZIN

So gesund ist die Schweiz gemäss Statistik

85 Prozent der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren fühlten sich 2017 gesund. Doch Schweizer Statistiken verraten noch mehr zur Gesundheit.

Pascal Wiederkehr

Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung fühlte sich 2017 gesund. *Foto: mai.*

Die eigene Einschätzung kann zwar täuschen, doch zumindest lesen sich die Statistiken recht positiv. Gemäss der sechsten schweizerischen Gesundheitsbefragung des Bundesamts für Statistik (BFS) fühlten sich 2017 85 Prozent der Schweizer über 15 Jahren gesund.

Die Broschüre des BFS ist ein wahrer Fundus. Beispielsweise liest man dort, dass 27 Prozent der Bevölkerung Raucherinnen und Raucher sind. Das sei zwar weniger als noch 1992, aber gleich viel wie 2007. Hingegen trinken vier von fünf Personen Alkohol, jede zehnte sogar täglich. Die Erhebung zur Gesundheit wird seit 1992 alle fünf Jahre durchgeführt.

Ein Thema ist unter anderem die Ernährung: 68 Prozent der Bevölkerung hätten angegeben, auf bestimmte Aspekte ihrer Ernährung zu achten. Dieses Bewusstsein sei bei den Männern weniger ausgeprägt (63 Prozent) als bei den Frauen (73 Prozent). Basierend auf der Ernährungspyramide der Schweiz, werde empfohlen, «pro Tag mindestens fünf Portionen Früchte und/oder Gemüse zu essen», heisst es in der BFS-Broschüre. 21 Prozent der Bevölkerung käme dieser Empfehlung mindestens an fünf Tagen pro Woche nach, Frauen ab 25 Jahren zweimal häufiger als Männer im gleichen Alter (28 Prozent gegenüber 15 Prozent). «Am häufigsten essen Personen mit einer Hochschulausbildung regelmässig Früchte und Gemüse», schreibt das BFS.

Schweiz ist kein Spitzenreiter

Gemäss der Gesundheitsbefragung leiden in der Schweiz Männer deutlich öfter an Übergewicht als Frauen. Männer seien auch etwas häufiger adipös. Insgesamt hätten 42 Prozent der Bevölkerung Übergewicht oder Adipositas, dieser Anteil nehme bei steigendem Alter bis 74 Jahre zu. «Ab 35 Jahren ist eine Mehrheit der Männer übergewichtig oder adipös», so das BFS. Trotzdem gehöre die Schweiz weltweit zu den Ländern mit dem niedrigsten Anteil an übergewichtigen Personen. Laut der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ist das Problem in den USA, Mexiko, Neuseeland und Ungarn besonders ausgeprägt.

2017 wurden in der Schweiz 22 134 Personen vom BFS zu ihrem Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten befragt.

Augentreffpunkt
Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)
Mo, Di, Mi: 8.00–12.00 und 13.00–17.30 Uhr
Do: 9.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr (freie Termine)
Fr: 8.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Badenerstrasse 530, 8048 Zürich-Altstetten
Tel. 043 336 38 00
www.oculistaticino.ch
sanchez.augenarzt@gmail.com

hanftheke
Aegertenstrasse 56, 8003 Zürich
Ihr CBD-Spezialist in Gesundheit, Ernährung und Wellness
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr
Samstag von 10 bis 17 Uhr
Telefon 044 461 23 38
wiedikon@hanftheke.swiss
www.swiss-cannabis.com

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch
Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

tara well
WOHLFÜHL**LOUNGE** VON FUSS BIS KOPF
Massagen
Tibetisch energetische Massage
Nacken / Schulter / Rücken
Fussreflexzonenmassage
Hotstone / Kräuterstempel
Pedicure (nach Fusspflege Verband)
60 min. CHF 80, AHV 10% CHF 72
Direkt am Goldbrunnenplatz
(Ecke Kalkbreite-/Saumstrasse)
www.tarawell.ch - 043 557 41 77

Medizinische Massage-Praxis
Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis
Wydlerweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27
www.med-massage-praxis.com
von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung
– Bindegewebemassage
– Dorn-Therapie
– Fussreflexzonenmassage
– Klassische Ganzkörpermassage
– Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
– Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
– Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

Palliative Care
Begleitung in schwierigen Lebensphasen
KLINIK SUSENBERG
Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergklinik.ch
Zentral in Zürich
Persönlich. Engagiert.

Entdecken Sie eine grosse Auswahl an Geschenken bei uns in der Apotheke.
Ob Kosmetik, Pflege für Mann und Frau, oder auch feine Teemischungen. Es ist für jeden was dabei. Kommen Sie vorbei.
Gerne packen wir die Geschenke nach Ihren Wünschen ein.
toppharm Limmatplatz Apotheke
Limmatstrasse 119, 8005 Zürich
043 366 60 20, info@limmatplatz-apotheke.ch
www.limmatplatz-apotheke.ch

((HörGut Schläfke))
Gutes Hören muss kein Luxus sein!
Hörgeräte - Hörschutz - Hörberatung
Schmiede Wiedikon - Schlossgasse 5 - 8003 Zürich
T 044 501 02 01 - info@hoergut-schlaefke.ch - www.hoergut-schlaefke.ch

AGENDA

Donnerstag, 28. November

Kindertreff PBZ: Ryte, ryte Rössli. Für Eltern und Kinder von 9–24 Monaten. PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Klassisches Klavierkonzert mit Shirin Wälchli: 14.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

Auf zum Tanz: 14.30–16 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstrasse 69.

Treffpunktveranstaltung: 14.30–16.30 Uhr, Alterszentrum Grünau, Bändlistr. 10.

Nächtlicher Lichtspaziergang in Zürich-West: 17.30–19.30 Uhr, Tramhaltestelle Dammweg.

Vernissage: «Ali Shahto» die neuen Bilder. Ausstellung bis 20. Januar 2020. 18–21 Uhr, Galerie le sud, Rotwandstrasse 52.

«Unter einem Dach»: 19 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Konzert: «unerhört!». 20 Uhr, Toni-Areal (Musikklub Mehrspur), Pfingstweidstr. 96.

Theater SEM: «Ich weiss nicht, was ich sagen soll. Aber gleich werde ich erfahren, was ich gesagt habe.» 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23.

Freitag, 29. November

Internet-Corner: 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

Baumschmücken: Heisse Marroni und Punch. Kinder schmücken den Baum mit selbst gebastelten Objekten. Darbietungen willkommen. 15–19 Uhr, Bullingerplatz.

Konzert: Percussion-Gruppe Batukera mit 12 Frauen unter der Leitung der Perkussionistin Gecy Marti. 20 Uhr, Maxim Theater, Ausstellungsstrasse 100.

Foto: zvg.

Adventskonzert in der Kirche Bühl

Das Zürcher Harmonika-Jugend- und -Erwachsenenorchester (ZHJO) lädt am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr zu einem abwechslungsreichen Adventskonzert unter der Leitung von Annamarie Holzreuter in die Kirche Bühl an der Goldbrunnenstrasse 54. Auf die Besucherinnen und Besucher warten besinnliche, klassische und weihnächtliche Melodien, aber auch lebhaft gespielte Stücke wie «Bagatelle» von Josef Rixner. Erneut sind Schwyzerörgeler mit dabei, sowohl Kinder als auch Erwachsene. (e.)

Samstag, 30. November

Albisrieder Adventsmarkt: 24 Stände und Besuch der Harley-Chläuse. 11–19 Uhr, bei der alten ref. Kirche Albisrieden.

Hobbyausstellung: 11–18 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.

Künstlerapéro: «Tag und Nacht – Spitzbergen und Grönland» gemalt von Lisa Brun, fotografiert von Frank Schwarzbach. 11–15 Uhr, Werk2, Grubenstrasse 45.

«Dä Samichlas chunt»: 13.30–17 Uhr, Alterszentrum Grünau, Bändlistrasse 10.

«Unter einem Dach»: 17 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Theater SEM: 20 Uhr, siehe Donnerstag.

Urs Theatersport Liga: Das erfrischende Duell der Impro-Teams. Theaterbar: 19 Uhr. Abendkasse: 19.15 Uhr. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Tanznacht 40: Disco für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Sihlcity, Kalanderplatz 6.

Sonntag, 1. Dezember

«Spiel + Sport»: Spielbetrieb mit verschiedenen Sportgeräten. Für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. 10–13 Uhr, Sporthalle Hardau.

Frühschoppenkonzert: Blaskapelle Leuebuebe Züri. Eintritt frei, Kollekte. 10.30–12 Uhr, Restaurant Werdguet, Morgartenstr. 30.

Karneval der Tiere: Familienkonzert. 11 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60.

Theater-Komödie: 14.30–15.40 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstr. 69.

Konzert zum 1. Advent: 15 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Kirchenkonzerte: «Märchen und Mythen», Musikverein Harmonie Altstetten. 16 Uhr, Grosse Kirche Altstetten, Pfarrhausstr. 21.

Konzert: Der englisch-zimbabwische Singer-Songwriter Kelvin Jones bringt ein neues Album und seine souligen Pop-Perlen nach Zürich. 20 Uhr, Exil, Hardstr. 245.

Montag, 2. Dezember

Raclettewoche: 11.30–13.30 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstr. 69.

Trauer-Stammtisch: Für Menschen, die sich mit anderen Trauernden austauschen möchten. 18–19.30 Uhr, Friedhof Forum Sihlfeld, Aemtlerstrasse 149.

«Gredi üüfe»: 19 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Dienstag, 3. Dezember

Internet-Corner: 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Theater SEM: 20 Uhr, siehe Donnerstag.

Mittwoch, 4. Dezember

Lotto im Langrino: 15 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

«Unter einem Dach»: 19 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Referat und Diskussion: mit Bruno Roeder. «Public Ego – Jugendliche in der digitalen Welt». Eintritt frei, Kollekte. 19.30–21 Uhr, Schopf, Altstetterstr. 334.

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

Raclette-Abend: Fr, 29. November 18 bis 20.30 Uhr

Eltern-Kind-Turnen: Jeden So, 10.45 bis 11.30 Uhr, Turnhalle Schule Grünau

Werken und Gestalten für Schulkinder: Jeden Mi, 14. bis 17 Uhr. Am 4. Dezember Grittibänz backen

Offener Nähtreff: Jeden Do, 15 bis 18 Uhr

Lotto-Abend: Fr, 6. Dezember 19 bis 22 Uhr

GZ Heuried

Döltschiweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

Do, 28. November, 14.30 bis 17.30 Uhr: **Adventskranzbinden,** offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Sa, 30. November, ab 14 Uhr, **Breakdance Event 2019,** Kidz 15 Uhr, Preselection 16.30 Uhr, Top16 ab 20 Uhr.

Mo, 2. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr: **Mütter- und Väterberatung,** ohne Voranmeldung.

Di, 3., Mi, 4. und Do, 5. Dezember, jeweils 14.30 bis 18 Uhr: **Kerzenziehen,** offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Do, 5. Dezember, ab 18 Uhr: **Samichlausbesuch im Erlebnisgarten,** Fr. 6.– für den Grittibänz. Kassaöffnung ab 17.30 Uhr.

GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658

Schreib-Coaching jeden Donnerstag: 9–11 Uhr. Hilfe beim Verfassen von Bewerbungen und beim Ausfüllen diverser Formulare.

Angebote im GZ Loogarten, Salzweg 1

Kerzenziehen: ab 4 Jahren, bis 8. Dezember. Mit Bienenwachs und farbigem Wachs.

Offen am Sonntag: Adventskranzbinden und Kerzenziehen: So, 1. Dezember, 14–17 Uhr. Für Kinder ab 6 Jahren.

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, Tel. 044 436 86 36 www.gz-zh.ch/3

Kerzenziehen im Atelier: Bis So, 15. Dezember. Zeiten Sie auf der Website.

Adventskränze selber gemacht: Do, 28. November, 14–21 Uhr. Kerzen mitnehmen.

Fabylon – es war einmal: So, 1. Dezember 2019, ab 15.30 Uhr im grossen Saal. Ein Märchen in zwei Sprachen.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich West» sowie auf **www.lokalinfo.ch.**

Veranstaltungshinweise bis Donnerstag in der Vorwoche an: zuerichwest@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für Publikation und Vollständigkeit.

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
1-mal pro Monat mit Quartier echo
Normalauflage: 21 231 Exemplare
Grossauflage: 74 897 Exemplare,
idR. am letzten Donnerstag im Monat
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Normalauflage Fr. 1.61/mm-Spalte
Grossauflage Fr. 2.20/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.),
E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 3+9
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80,
E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 4+5
Karin Signer, Tel. 044 810 10 53,
E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl,
Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Quartierecho

ANZEIGEN

Chlauseinzug
30. November 2019, 16.00 Uhr
Kirche Heilig Kreuz, Zürich-Altstetten

Mit einer Feier für die Kinder heissen wir den Chlaus und den Schmutzli herzlich willkommen. Zur Begrüssung erzählt der Chlaus eine Geschichte, danach dürfen ihm die Kinder seinen Stab und das grosse Buch überreichen.

Nach der Feier findet der traditionelle Chlausumzug von der Kirche zum Lindenplatz statt. Dort erhält jedes Kind gegen ein Versli oder Liedli Nüssli und Mandarinen.

Nähere Informationen auf:
chlausteam.ch
Chlausteam Heilig Kreuz Zürich-Altstetten

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Zürich Kirchenkreis drei

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88

www.reformierte-zuerich.ch

Kerzenziehen **Zentrum Friesenberg:** Fr, 29.11. 15.00–18.00 Uhr, So, 01.12. 12.00–16.30 Uhr
Kerzenziehen. **Zentrum Im Gut:** Fr, 29.11. 16.00–20.00 Uhr, Sa, 30.11. 14.00–17.00 Uhr, Mo, 02.12. 16.00–19.00 Uhr Mi, 04.12. 14.00–19.00 Uhr, Sa, 07.12. 14.00–17.00 Uhr
Kranzverkauf **Zentrum Im Gut:** Fr, 29.11, 9–17 Uhr, Verkauf von selbstgesteckten Adventskränzen und -gestecken

Fr	**29.11. 20.00 Uhr**	**Adventskonzert,** Kirche Friesenberg
So	**01.12. 11.00 Uhr**	**Familiengottesdienst 1. Advent**, Pfrn. Erika Compagno und Pfr. Othmar Kleinstein, Kirche St. Theresia
So	**01.12. 16.00 Uhr**	**Liturgischer Kurzgottesdienst,** Pfrn. Paula Stähler, Kirche Friesenberg
So	**01.12. 10.00 Uhr**	**Gottesdienst 1. Advent,** Pfrn. Jolanda Majoleth, Thomaskirche
Fr	**06.12. 18.00 Uhr**	**Abendmahlfeier,** Abendmahlfeier-Team, Bethaus Wiedikon
Fr	**06.12. 19.00 Uhr**	**Besuch vom Samichlaus**, mit Esel, Schmutzli und vielen Überraschungen, Zentrum Sihlfeld
Zäme in Advänt		Fr, 29.11. bis So, 01.12., Zentrum Friesenberg, Weitere Informationen: www.reformiert-zuerich.ch

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis neun

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchenkreisneun.ch

Sa	**30. Nov. 15-17 Uhr**	**Kirche Suteracher, Altstetten:** ImPuls-Workshop, Deko gestalten und Adventslieder üben für den ImPuls-Gottesdienst vom 8. Dezember.
Sa	**30. Nov. 15.30/17.30 h**	**Alte Kirche Albisrieden:** Der Gospelchor Albisrieden singt am Weihnachtsmarkt.
So	**01. Dez. 10.00 Uhr**	**Alte Kirche Albisrieden:** Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. R. Huonker, Orgel: P. Schefer.
So	**01. Dez. 10.00 Uhr**	**Alte Kirche Altstetten:** Gottesd. mit Taufe, Pfrn. P. Schwendimann, Orgel: D. Timokhine.
Mo	**02. Dez. 15.30 Uhr**	**Neue Kirche Albisrieden:** Adventsgeschichten und Zvieri für Kinder ab Kindergarten.
Di	**03. Dez. 14-15 Uhr**	**Neue Kirche Albisrieden,** UG: ElKi-Kinderkleiderböse.
Mi	**04. Dez. 12.15 Uhr**	**Neue Kirche Albisrieden:** Adventlicher Mittagstisch für alle, Anmeldung bis 30.11.19 bei Kathrin Safari, T. 044 492 03 00.
Do	**05. Dez. 06.30 Uhr**	**Alte Kirche Altstetten:** Morgenmeditation im Advent, anschliessend Frühstück.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenkreisneun.ch

Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Herz Jesu Wiedikon

Herzliche Einladung zu den Rorate-Gottesdiensten
4. und 11. Dezember 2019, um 6.15 Uhr in der Oberkirche. Unsere Adventsgottesdienste feiern wir in den frühen Morgenstunden nur mit Kerzenlicht. Eine ruhige und besinnliche Einstimmung auf Weihnachten, eine Gelegenheit sich dem Rummel der Vorweihnachtszeit für kurze Momente zu entziehen. Im Anschluss sind Sie zum Frühstück eingeladen.
www.herzjesu-wiedikon.ch

Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon 044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

zoe gospel center

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Komm und feiere mit zeitgemässer Musik zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein.
Wir freuen uns auf Dich.

Youth Revival am Freitag, 29.11.19 um 19.00 Uhr

Du bist zwischen 16 und 25 Jahre jung und weisst nicht, wo du in den Ausgang sollst?

Du bist herzlich willkommen! Komm und erlebe die Kraft Gottes, die dein Leben verändern kann und du nie mehr die gleiche Person sein wirst.

Der Mensch wünscht sich Güte, und ein Armer ist besser als ein Lügner.
Sprüche 19:22 / LUT /

Carla und Maria in Aktion. *Foto: zvg.*

Auf dem Kunstrad und einem Schlappseil

Wo bekommen Grossmütter heute ihren Platz? Eine grosse Frage für die beiden Protagonistinnen Carla und Maria, die eine sehr unterschiedliche Vergangenheit haben und nun eine ähnliche Gegenwart teilen. Auf Kunstrad und Schlappseil erzählen zwei junge Artistinnen im Zirkusquartier die tragikomische Geschichte einer zarten Verbindung zweier älterer Damen. Die 60-minütige Show «Jamais en retraite» («Nie in Rente») bietet Abenteuer, eine überbordende und zärtliche Freundschaft und grosse Freude am Ungeschicktsein. (pd.)

«Jamais en retraite» – Cie. Zania (F), Zirkusquartier, Flurstr. 87, Samstag, 7. Dez., 20 Uhr, Sonntag, 8. Dez., 17 Uhr.

Infoabend über die Sek: «Ebenfalls ein Königsweg»

Unter dem Titel «Chance Sek» lädt das Schul- und Sportdepartement heute zu einem Informationsabend in die Schule Albisriederplatz.

«Wir wollen zeigen, dass die Sekundarschule für die allermeisten Schülerinnen und Schüler ebenfalls ein Königsweg ist», hatte Schulvorsteher Filippo Leutenegger im Interview mit «Zürich West» betont. «Und wenn man nachher eine Berufsmatura machen möchte, stehen alle Wege offen.» Der Anlass richtet sich an Eltern mit Kindern in der Mittelstufe und weitere Interessierte. Zuerst zeigen Input-Referate Fakten, Zahlen und Vorurteile auf. Es folgt eine halbstündige Podiumsdiskussion mit Eltern, Jugendlichen und Laufbahnberatern, dann ist die Runde offen für Fragen aus dem Publikum. Während eines Apéros kann man sich danach an Ständen über Begabungsförderung in der Sek, Laufbahnberatung und Elternmitwirkung informieren. (zw.)

Infoabend «Chance Sek», Donnerstag, 28. November, 17.30 bis 20 Uhr, Schule Albisriederplatz, Norastrasse 20.

Schulvorsteher Filippo Leutenegger ist heute Abend mit dabei. *Foto: ls.*

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 28. 11.

18.00- *afterwork x thirsty thursday,* DJs Ronald Grauer, Banzai. Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

20.00- *alles Isch möglich,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *cake,* DJ Mannequine. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

22.00- *disgobelle,* DJs Muri, Brandee, Ruben, Marcism. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- *donnerstag im hive,* DJs Juli Lee, Manon, Nici Faerber. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *dosci,* DJs Washerman, basement. operator. Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- *nachtseminar,* DJs Wyla, Redshift, Louis De Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *silk,* DJs K-Rim, Tiago, Bushbungalow DJs. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

Freitag, 29. 11.

23.00- *90er & 2000er show,* DJs Buffalo & Wallace DJ Team. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- *aviation,* DJs Mausio, Dangeltwins, Airic b2b Matthew Caz. Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- *baile reggaeton,* Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *disco party,* DJs Muri, Jovi, Thanos, Gogos. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *divercity takeover,* DJs The Prototypes, John Rollin, Randy, Meta2, Toni B, Z-Groove, Arcnet. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *feines tier label night,* DJs Commander Love, Philipp Fein, Luke Redford. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

22.00- *firestarter,* DJ Tom Age. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

22.00- *friday love,* DJ Mario Held. Le Petit Prince, Bleicherweg 21, 8002 Zürich.

23.00- *good vibes only,* DJs Franky Stache, Nego. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

22.00- *hit machine,* DJ J. Kaliim. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *hits hits hits,* DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *hotel edgar,* DJs Atef, Andreas Ramos, Don Ramon, Kweku, Doyle Shepherd, Miguel Rodriguez, Hochholzner, Hagel. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

23.00- *jamaicas finest,* Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *kultstatus meets asw,* DJs Jamie Lewis, Brandee. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

23.00- *mad katz,* DJs Ellen Allien, 2mpc, Andy Katz, Jimi Jules, Marcism. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *millenium club,* DJs Hendrik Unltd, Rollo Tomasi, Ray Douglas. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

24.00- *ozelot invites,* DJs Tasker, Manuel Fischer, Prioleau, Abdel Hady. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *plaze to be,* DJs K-Rim, Big Boys DJs, Pfund 500. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

23.00- *single party - fisch sucht fahrrad,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- *ü23 homeparty,* DJ Don Philippo. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

20.00- *walking proud,* Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

18.00- *zurich love - 90s hip hop,* DJ Ljubicic Irresponsible Bosko. Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

Samstag, 30. 11.

22.00- *adorn,* DJs Vincz Lee, Whitecut, Eles. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *aerobik meets hellow,* DJs TWR72, Aux Couture, Meikel, Darrien, Christine Benz, Alessandro Crimi. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *basement,* DJs VanNeel, Darren, Vasco. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

18.00- *beau temps,* DJs Rolf Imhof. Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

20.00- *chic akustik b2bnight,* DJs Amae, Organicbeat, Mandree, Phil Berg, House Rockers. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- *claptone,* DJs Claptone & Friends. Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

22.00- *die ultimative 2000er party,* X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- *eastenderz,* DJs Christian Burkhardt, East End Dubs, Henry Sure, M.A., Pasci, Juli Lee, Furio, Valentino. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

22.00- *endless night,* DJ Riccardo Milano. Le Petit Prince, Bleicherweg 21, 8002 Zürich.

24.00- *freunde international,* DJs Roman Flügel, Alex Dallas. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- *huere schlimm weg eimal - die 90er party,* DJ Yolo Hofer, Nina Vagina. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *icons,* DJs Sweap, DNO. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

23.00- *indiegalactic - indie rock hits,* DJs Ryan Riot, Shy Lajoie. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- *magica,* DJs Albertino, Praja Gallipoli, Bar Italia, Stefano. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- *noite brasileira,* DJs Balbino, Manolo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

22.00- *pitch n'play live & vinyl vol. 1,* DJs FreeFlow, Roman Bruderer, Balint Dobizi, Valentin Büchi, Des Taumels Freunde, Bang Goes, Styro 2000. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- *puro reggaeton,* Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

22.00- *purple ace,* DJs Jeev P, Acee, O Cruz, DNO, Hichem-C, Engels Rodriguez, MC Plane. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- *rakete,* DJs Sascha Braemer, David Phillips, Animal Trainer, Dani Posada, Definition, Reto Ardour, Ruben Coslada. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *revival! by synergy,* DJs Mike Push, Legend B. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

22.00- *ritmo da house noite,* DJ Anthony Martin. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

22.00- *tanznacht 40,* Papiersaal, Kalanderplatz 7, 8045 Zürich.

23.00- *truesounds showcase,* DJs Peter Makto, Gergory S, Dario da Silva b2b Triple P, Giuseppe Russo, Murciano, Gianluca Felline, Fabri. Klub Vieri, Militärstrasse 84, 8004 Zürich.

21.00- *vorstadt sounds winter edition 2019,* DJs Marco Capone, Trinidad. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *wild wild wet,* DJs Oliver Hustler, Frustfoul. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- *world of wishes,* DJs Luuke, Danny Carls, RamSal, Tiramizu, Nick Konzi b2b Hanox, Klangknabe, DVN b2b Yves Veer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

Sonntag, 1. 12.

23.00- *sundance,* DJ Classick. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- *zürichsafterhours,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 2. 12.

17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- *metal monday,* Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

19.30- *salsa party,* DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

Dienstag, 3. 12.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

23.00- *costa del soul,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- *sensual touch,* DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *studio 876,* Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Mittwoch, 4. 12.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- *bukowski,* DJ Cameron. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

ANZEIGEN

CONCENTUS rivensis

KONZERT ZUR WEIHNACHT

ENRICO LAVARINI

QUEM PASTORES LAUDAVERE

Sarah Längle, Sopran, Stephanie Szanto, Alt
Karl Jerolitsch, Tenor, Samuel Zünd, Bariton
Chor und Orchester Concentus rivensis
Enrico Lavarini, Leitung

ZÜRICH FRAUMÜNSTER
Samstag, 7. Dezember 2019, 20.00 Uhr
PFÄFERS/SG KLOSTERKIRCHE
Sonntag, 15. Dezember 2019, 17.00 Uhr
WALENSTADT/SG KATHOLISCHE KIRCHE
Samstag, 21. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Vorverkauf: www.concentus.ch
Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn

QUARTIERVEREIN WIEDIKON
8000 Zürich

SCHMIEDE WIEDIKON, BEIM WEIHNACHTSBAUM

2.–21. DEZEMBER 2019

Mo bis Fr 16 bis 19 Uhr, Sa 14 bis 18:30 Uhr

VERANSTALTUNGSAGENDA

5.12. 18:00–19:00 Uhr
VBZ Musik Weihnachtsmusik

6.12. 17:30 Uhr
Eurodancers Tanzshow

7.12. 14:00–18:30 Uhr
Theaterverein Schräge Vögel stellt sich vor

12.12. 17:00–18:30 Uhr
Lebkuchen vom Gewerbe Zürich 3

13.12. 18:00 Uhr
Fire Allstars Cheer Tanz und Akrobatik

14.12. 14:00–18:00 Uhr
Rugby Union stellt sich vor (mit Bällen)

18.12. 08:30 Uhr
160 Kinder des Schulhaus Aegerten singen fürs Quartier

19.12. 17:30 Uhr
Eurodancers Tanzshow

20.12. 18:00 Uhr
Fire Allstars Cheer Tanzshow

21.12. 16:15–16:45 Uhr
17:15–17:45 Uhr
Metallharmonie Zürich Wiedikon, Weihnachtsmusik

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

Szenen der Weihnachtsgeschichte mit Krippenfiguren

Die Schwarzenberger Krippenausstellung im reformierten Zentrum Friesenberg präsentiert Szenen aus der Weihnachtsgeschichte von der Ankündigung des Messias durch die Propheten bis zu seiner Geburt.

Pfarrerin Erika Compagno (l.) und Brigitte Zimmerman stellen handgefertigte Schwarzenberger Krippenfiguren von Gemeindemitgliedern auf. *Fotos: ch*

Béatrice Christen

Pfarrerin Erika Compagno und Brigitte Zimmerman realisierten die etwas andere Krippenausstellung. Die beiden Frauen befassten sich zwei Tage mit dem Zusammenstellen der biblischen Szenen. Mit Herzblut sortierten sie handgefertigte Schwarzenberger Krippenfiguren, die ihnen von Gemeindemitgliedern leihweise überlassen wurden, nach dem Motto «Von der Verheissung zur Erfüllung». Sie stellten die einzelnen Szenen sorgfältig zusammen und realisierten für die Besucherinnen und Besucher einen Rundgang durch die Krippenlandschaft.

Den Auftakt macht die Weissagung des Propheten Micha, der die Geburt des Messias prophezeit. Das Ende spielt im Tempel, als Jesus als Retter anerkannt wird. Unterwegs werden verschiedene Szenen realisiert wie zum Beispiel der Engel, welcher Josef im Traum erscheint, der Aufruf zur Volkszählung und die Geburt von Jesus – eine Szene, die in der Kirche Friesenberg stattfindet.

Mitte der 60er-Jahre erhielt die Ordensfrau Anita Derungs im Kloster Ilanz den Auftrag, eine Weihnachtskrippe zu entwickeln. Die Figuren sollten von Frauen in Handarbeit hergestellt werden. Entstanden sind – aufgrund einer Anregung der damaligen Präsidentin des Müttervereins Graubündens – bewegliche Figuren. Schwester Anita, Schöpferin der biblischen Gestalten, erteilte Kurse. Die fanden damals im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg ob Malters statt. Deshalb spricht man heute noch von «Schwarzenberger Krippenfiguren». Die Kurse waren – und sind es noch heute – an Bibeltexte gebunden. Das Besondere an den Krippenfiguren ist, dass sie keine Gesichter haben. Trotzdem sind sie ausdrucksvoll durch ihre Haltungen und Gesten. Mit dieser Krippenausstellung möchten die beiden Initiantinnen aus dem Friesenberg eine Fortsetzung der in Ilanz geborenen Szenen mit biblischen Figuren erwirken und damit etwas zur Lebendigkeit des kirchlichen Alltags beitragen.

Eröffnet wird die Schwarzenberger Krippenausstellung im Rahmen der ökumenischen Veranstaltungsreihe «Zäme im Advänt am Samstag, 30. November, zwischen 12 und 16 Uhr. Der zweite Anlass findet am Sonntag, 1. Dezember, zwischen 12 und 16 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Bis zum 18. Dezember sind zusätzliche Veranstaltungen geplant. Führungen für Gruppen und Schulklassen werden nach Vereinbarung getätigt. Weitere Infos über Anlässe und Rundgänge durch die biblischen Szenen der Schwarzenberger Krippenfiguren und Anmeldungen zu Gruppenführungen erteilt Pfarrerin Erika Compagno unter Telefon 044 465 45 55. (Telefonbeantworter).

www.reformiert-zuerich.ch (Kirchenkreis 3)

Kinder werden in der Weihnachtsbäckerei kreativ

Der Advent naht und mit ihm der Moment, sich mit dem Guetzlibacken zu beschäftigen. Im Pfarreisaal St. Josef im Kreis 5 dürfen sich die Kinder bei dieser Beschäftigung auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Béatrice Christen

Der Pfarreisaal St. Josef wird am Samstag, 14. Dezember, zur Backstube. Kinder zwischen 5 und 10 Jahren haben an diesem Tag die Möglichkeit, sich in der Weihnachtsbäckerei zu betätigen. Mailänderli, Schoggiherzli und andere Guetzli werden – bevor sie in den Backofen kommen – von den Kindern dekoriert. Dabei dürfen die Kleinen ihre Fantasie ausleben und individuelle Weihnachtskunstwerke schaffen. Kinder unter 5 Jahren sind in Begleitung von Erwachsenen ebenfalls willkommen. Doch nicht nur Guetzlibacken steht an diesem Nachmittag im Mittelpunkt. Zur adventlichen Stimmung trägt auch das gemeinsame Singen bei und die Entdeckung der Weihnachtsgeschichte.

Guetzli ausstechen und dann individuell dekorieren. *Foto: zvg.*

Der Besuch in der St.-Josef-Weihnachtsbäckerei ist kostenlos. Die kleinen Bäckerinnen und Bäcker dürfen ihre süssen Kunstwerke am Schluss mit nach Hause nehmen. Damit genügend Material vorbereitet werden kann, müssen die Kinder per Mail bis Sonntag, 8. Dezember, angemeldet werden: st.josef@zh.kath.ch.

Pfarreisaal St. Josef, Röntgenstrasse 80. Weihnachtsbäckerei Samstag, 14. Dez, 13.30 bis 17 Uhr. Anmeldung bis 8. Dezember per E-Mail: st.josef@zh.kath.ch.

Adventssingen für Jung und Alt auf dem Röntgenplatz

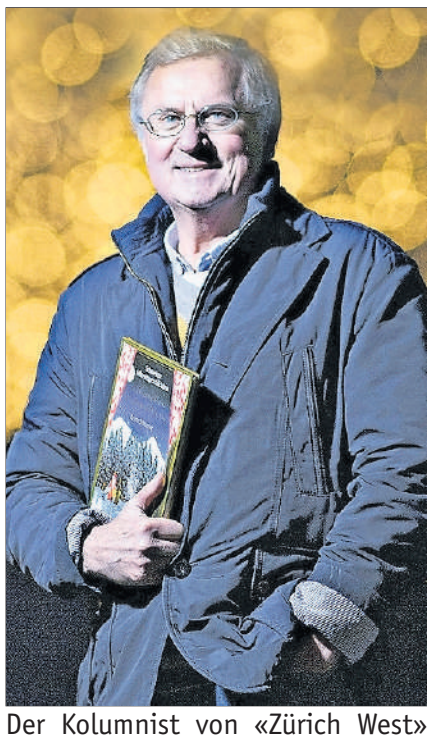
Der Kreis 5 läutet die Adventszeit mit einem Adventssingen ein. Zu Geigen- und Gitarrenmusik singen jüngere und ältere Besucherinnen und Besucher am Freitag, 29. November, von 19 bis 20.30 Uhr gemeinsam Lieder wie «Es Liecht isch da», «Go tell it on the Mountain», «Zimetschtern han i gern» oder den «Wiehnachteboogie». Kinder (und auch Erwachsene) schreiben Wünsche auf und hängen sie an den Weihnachtsbaum. Dazu trinkt man Kamintee, bäckt und isst Schlangenbrot. Organisiert wird der Anlass vom Quartierverein Zürich 5 gemeinsam mit dem Kindertreff Viadukt, dem Kiosk Josefwiese, Kindergärten, Kitas und Horten sowie Primarschulen. (e.)

Adventssingen, Freitag, 29. November, 19 bis 20.30 Uhr, Röntgenplatz.

Kolumnist Bruno Schlatter liest Weihnachtsgeschichten

Im Seniorenclub Grünau darf man sich auf einen lustigen und fröhlichen Nachmittag freuen mit dem ehemaligen Pressefotografen Bruno Schlatter, der seit vielen Jahren Weihnachtsgeschichten schreibt und verlegt. Am Donnerstag, 5. Dezember, liest er exklusiv seine nächste Kolumne für die Quartierzeitung «Zürich West» vor. Nicht fehlen dürfen natürlich die Weihnachtsgeschichten aus seinem Buch «Die himmelblaue Weihnachtstasse» (Wörterseh Verlag, 2017) und weitere Geschichten, die ihn aktuell bewegen.

Im Chilehuus Grüenau an der Bändlistrasse 15 wartet eine wunderbare und lustige Reise mit anschliessendem Zvieri auf die Besucherinnen und Besucher. (e.)



Der Kolumnist von «Zürich West» kommt ins Chilehuus Grüenau. *F.: zvg.*

Seniorenclub Grünau, Donnerstag, 5. Dezember, 14.30 Uhr, Chilehuus Grüenau, Bändlistrasse 15.

ANZEIGEN